Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen

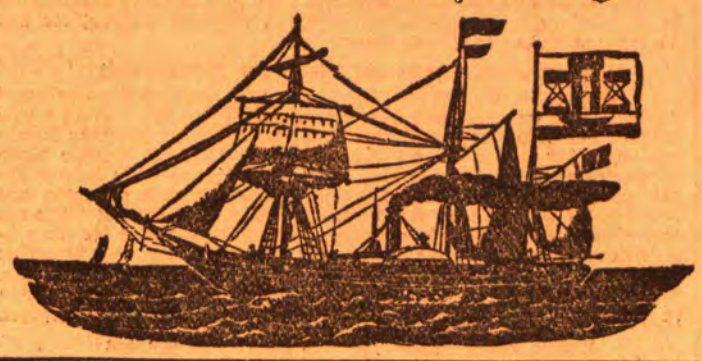
Monatlicher Bezugspreis
voraus **290** Mk., mit Botenlohn **300** Mk.

Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonel-Spaltzeile von Abonnenten mit **16** Mk., von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit **20** Mk. berechnet Reklamen für Hiesige **50** Mk., Auswärtige **70** Mk. die Zeile bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.
Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. **10** Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit
Belag-Exemplare kosten **15** Mk.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 297 — Memel, Mittwoch, den 20. Dezember 1922 — 74. Jahrgang

Amerika und die Reparationsfrage

As. **Berlin**, 19. Dezember. (Priv.-Tel.) Die Nachrichten aus Amerika lassen mehr und mehr erkennen, daß sich die ganzen Verhandlungen noch im Stadium der Vorbereitungen befinden. Staatssekretär Hughes erklärte nach Londoner Meldungen, Amerika befinde sich erst am Anfang von langen und schwierigen Verhandlungen. Besonders organisiert die Gruppe der „Unversöhnlichen" im Senat in diesem Augenblick eine sehr starke Opposition gegen eine etwaige amerikanische Vermittlung.

Eine Erklärung der Morgangesellschaft

* **Newyork**, 18. Dezember. (Durch Funkspruch.) Die Morgangesellschaft veröffentlicht folgende Erklärung: Der deutsche Botschafter Wiedfeldt besuchte am Sonnabend Morgan, um sich zu erkundigen, ob es uns möglich sei, zu versuchen, zur Flottmachung einer großen sogenannten internationalen Anleihe für Deutschland beizutragen. In seiner Antwort wies Morgan auf die Sitzungen des Bankierausschusses im letzten Juni hin und sagte im wesentlichen dem Botschafter, unsere Lage sei genau dieselbe wie damals. Er teilte dem Botschafter mit, daß, wenn wir auch sehr wünschten, der allgemeinen Lage zu dienen, nichtsdestoweniger die Verhältnisse offenbar derartige geworden seien, daß es für uns nicht möglich sei, eine Anleihe für Deutschland zu erörtern oder in Erwägung zu ziehen, bevor nicht die Reparationsfrage geregelt sei.

Poincaré zu den amerikanischen Plänen

* **Paris**, 19. Dezember. (Tel.) Poincaré gab nach der „Chicago Tribune" gestern abend amerikanischen Journalisten im Zusammenhang mit den amerikanischen Nachrichten über die Pläne der Vereinigten Staaten in der Reparationsfrage eine Erklärung ab, in der er sich auf den Standpunkt stellt, Frankreich könne sich mit keinem Plan einverstanden erklären, der die Räumung des Rheinlandes in naher Zukunft vorsehe. Frankreich werde keine Aenderung der Bestimmungen des Versailler Vertrages annehmen, der bekanntlich mindestens 15 Jahre für die Besetzung vorsehe. Die in der Pariser Presse veröffentlichten angeblichen amerikanischen Reparationspläne schienen ihm über Deutschland aus Newyork nach Frankreich gekommen zu sein. Botschafter Herrick habe ihm gestern abend erklärt, daß ihm nichts von dem bekannt sei, was in den Zeitungen stehe. Poincaré ging auf die letzten interalliierten Verhandlungen in der Reparationsfrage ein und stellte fest, daß die französische Regierung entschieden gegen jede Lösung der Reparationsfrage sei, die ausgedehnte französische Zugeständnisse vorsehe.

Hughes über die Anleiheaussichten

* **London**, 19. Dezember. (Tel.) Der Newyorker Berichterstatter des „Manchester Guardian" meldet, Staatssekretär Hughes leite in Wirklichkeit die amerikanische Außenpolitik. Hughes ändere seine Ansichten selten. Er sei jedoch der Meinung, daß Europa erst Schritte tun müsse, bevor Amerikas Hilfe einsetzen könne. Die Ansicht Hughes' gehe dahin, daß, bevor nicht Frankreich zur Abrüstung übergehe, seine Hoffnung, die Herrschaft im Ruhrgebiet zu übernehmen, aufgebe, die Reparationsrechnung ermäßige und dem Moratorium zustimme, die Hilfe Amerikas zwecklos sei. — Der Newyorker Korrespondent des „Daily Telegraph" berichtet, Staatssekretär Hughes charakterisierte die Lage in Washington bezüglich Europas richtig, als er erklärte, daß die Washingtoner Regierung erst am Beginn langer, heikler Verhandlungen stehe. Die Telegramme aus Paris, Berlin und London zeigten, daß zu hastige Schlüsse bezüglich der finanziellen Probleme gezogen worden seien.

Aus Washington wird gemeldet, die amerikanischen Sachverständigen würden, wenn möglich, an der Untersuchung betr. Deutschlands Zahlungsfähigkeit teilnehmen. Wie verlautet, hat Harding die Ansicht der Senatoren eingeholt, ob es wünschenswert sei, eine neue internationale Konferenz einzuberufen.

*

* **London**, 18. Dezember. In einer Unterredung mit einem Vertreter der „Dundav Times" erklärte eine augenblicklich in London befindliche, sehr hohe amerikanische Persönlichkeit, daß die Lage in Deutschland sich immer schneller verschlimmere, abgesehen von einer sehr kleinen Minderheit sei die große Mehrheit des deutschen Volkes unterernährt und in einem Maße verzweifelt, das in der Geschichte fast beispiellos dastehe. Der deutsche Mittelstand sei im Zusammenbruch begriffen, die ganze deutsche Nation verliere allmählich ihre Energie. Deutschland als Nation sei dem Untergang geweiht, wenn nicht unverzüglich Hilfe von außen komme. Die Regierung Cuno sei ein Kabinett, das eifrig bestrebt sei, zu einem Einvernehmen mit Frankreich zu gelangen. Der Amerikaner erklärte schließlich, es könne keine internationale Anleihe gegeben werden, wenn Frankreich bei seinem Wunsche, das Ruhrgebiet zu besetzen, beharrt. Die Reparationen müßten herabgesetzt werden, und wenn die Mark stabilisiert sei, wäre Deutschland in der Lage zu zahlen.

Das Kabinett Sikorski

Aus Warschau wird der „Voss. Ztg." gemeldet: Der neue Ministerpräsident General Sikorski, der einst Offizier der österreichischen Armee war, hat ein Kabinett von Beamten und Fachministern und nicht von Politikern gebildet. Er trat im Weltkriege in die auf seiten der Mittelmächte kämpfenden „polnischen Legionen" ein, wobei er den Generalsrang erreichte. Bereits damals hat er seine politische Begabung auf, da er es im Verkehr mit dem A. O. K. und dem deutschen Kommando stets verstand, den polnischen Standpunkt zu wahren. Er führte die 5. polnische Armee gegen den bolschewistischen Angriff auf Warschau und soll sich auch hier glänzend hervorgetan haben. Sikorski verfügt ebenso wie Pilsudski im Heer über ein derartiges Ansehen, daß er sich wohl unbedingt auf die Unterstützung der Truppen verlassen und sich kraftvoll der Opposition der Rechten entgegenstellen kann.

*

Wie der „Kurjer Poranny" meldet, gilt als aussichtsreichster Kandidat für den Staatspräsidentenposten der vormalige Staatschef Pilsudski, der die Stimmen der Mehrheitsparteien (Linke, Zentrum und Minderheitenblock) hinter sich hat. Die Rechte wird, wie verlautet, keine besonders heftige Opposition gegen Pilsudski entgegensetzen, da dieser eine starke Persönlichkeit im neuen Polen bedeute und an dessen Wiederaufrichtung unbestreitbar große Verdienste habe. Pilsudski hat auch bereits nachmittag an dem stattfindenden Kabinettsrat teilgenommen.

25 Personen wegen Geheimbündelei festgenommen

* **Altona**, 19. Dezember. (Tel.) Die Altonaer Polizei nahm nachts in einem Fabrikkontor 25 Personen fest. Sie wurden der Geheimbündelei beschuldigt und dem Polizeigefängnis zur Vernehmung zugeführt.

Die Verhandlungen mit der deutschen Industrie

As. **Berlin**, 19. Dezember. (Priv.-Tel.) **Die Verhandlungen der Reichsregierung mit den Sachverständigen sind heute fortgesetzt worden. Die Regierung wird auch Vertreter der Gewerkschaften hinzuziehen. Die Gewerkschaften werden sich fortlaufend mit der Reparationsfrage beschäftigen und haben auch beim internationalen Gewerkschaftssekretariat das gegenwärtige Stadium der Reparationsverhandlungen erneut zur Sprache gebracht. Während die Reichsregierung bisher nur mit einzelnen Industriellen verhandelte, werden die Verhandlungen mit den offiziellen Vertretern des Reichsverbandes der deutschen Industrie voraussichtlich am Donnerstag oder Freitag beginnen. Die Reichsregierung hat mit dem Reichsverband bereits Fühlung genommen und ihn zu Verhandlungen eingeladen.**

Geleistete deutsche Reparationszahlungen für Dezember

* **Paris**, 18. Dezember. Wie „Havas" meldet, sind der Reparationskommission gestern von der Kriegslastenkommission die am 15. 12. fälligen deutschen Schatzwechsel übergeben worden. Sie lauten auf 52 087 564 Goldmark. Fällig waren an und für sich 60 Millionen Goldmark. Die Differenz ist bereits durch anderweite deutsche Zahlungen gedeckt.

Der polnische Präsidentenmord

Verhaftungen in Warschau

Berlin, 19. Dezember. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung aus Warschau ist die Verhängung des Belagerungszustandes nicht erfolgt. Die Ernennung des Generalstabschef Sikorski zum Premier und Pilsudskis zum Chef des Generalstabes scheinen genügende Sicherheit zu geben. Letzterer gilt als der aussichtsreichste Kandidat für den Präsidentenstuhl. Die Verabschiedung General Hallers bestätigt sich nicht. Er hat sein militärisches Amt aufgegeben, um sein Sejmmandat bekleiden zu können.

Obwohl die Gerichtsuntersuchung des Mordes an Narutowicz unter Wahrung des strengsten Geheimnisses fortgeführt wird, läßt sich doch erkennen, daß die Spuren zu der Hallerschen Organisation führen. Gestern wurden der Oberst Odelski, der Hauptmann Mazinowski, der Leutnant Sieroczynski, sämtlich aus dem sogenannten Hallerschen Verband, verhaftet. In der Nacht auf heute wurde der Oberst im Generalstab Dowoyno Sologub nach dem Militärgefängnis überführt. Zahlreiche weitere Verhaftungen von Offizieren sollen unmittelbar bevorstehen.

Ein Aufruf der polnischen Nationalisten

Kowno, 19. Dezember. (Priv.-Tel.) Das weißruthenische Pressebüro meldet aus Warschau, die Nationalisten veröffentlichen einen Aufruf, worin es unter anderem heißt: „Die Feinde des polnischen Reiches beabsichtigen in unserem heißgeliebten Vaterland Zustände zu schaffen, wie sie im alten Oesterreich herrschten. Die Deutschen, Weißruthener, Ukrainer und Juden wollen das polnische Volk regieren, alle höchsten Staatsämter, sogar den Posten des Staatsoberhauptes besetzen die Fremdstämmigen mit ihren Kreaturen. Das sind Zustände, die kein echter Pole dulden kann. Das nationale Volk muß sich wieder auf sich selbst besinnen, in unserem Land dürfen Juden und andere Fremdlinge keine Gesetze vorschreiben. Wir fordern jeden wahren Polen auf, für den nationalen Charakter unserer Heimat einzutreten. Es lebe die polnische Republik." — In Grodno fand eine große Volksversammlung statt, in welcher Reden gegen die „Vergewaltigung durch die Fremdstämmigen" gehalten wurden.

Der Berliner städtische Haushalt

* **Berlin**, 18. Dezember. Nach einem Ueberblick über den Berliner städtischen Haushalt nach dem Stande Ende November sind die ursprünglich auf 5,0 Milliarden vorgesehenen Ausgaben bis 30. 11. auf 35,5 angewachsen. Die Einnahmen erreichen 28,7 Milliarden, während seinerzeit mit 15 Milliarden gerechnet war. Besonders die der Geldentwertung sich schnell anpassenden Lustbarkeitssteuern und Beherbergungssteuern bringen sehr viel höhere Beträge, als erwartet wurde. Das Gesamtdefizit beträgt 7252 Millionen. Auch bei Annahme der vom Magistrat vorgeschlagenen Sonderabgaben der städtischen Werke bleiben fast drei Milliarden ungedeckt. Durch Abbau der Büros wurde in den letzten neun Monaten eine Ersparnis erzielt, die nach heutigen Lohnsätzen über 8,6 Milliarden jährlich beträgt.

Das größte Flugzeug der Welt

* **London**, 18. Dezember. Auf dem Flugplatz von Humble bei Southampton sind gestern die ersten Versuche mit dem größten Aeroplan der Welt gemacht worden. Es ist ein nur mit einem Motor versehenes Flugzeug. Der Motor hat 1000 Pferdekräfte. Der Apparat hat 16 000 Pfund gekostet. Die Schnelligkeit des Flugzeuges beträgt 250 Kilometer in der Stunde. Besonders soll ein Bombenflugzeug in Serien hergestellt werden.

Für eilige Leser

Morgan erklärte dem deutschen Botschafter in Amerika, Wiedfeldt, eine Erörterung einer Anleihe an Deutschland sei nicht möglich, bevor nicht die Reparationsfrage geregelt sei.

Poincaré gab amerikanischen Journalisten zu den Nachrichten über die amerikanischen Reparationspläne eine Erklärung ab.

In Warschau haben Verhaftungen von Hallerofficieren stattgefunden.

Dollarkurs vom 19. Dezember: 7294,21 (18. Dezember: 6084,75) nachbörslich 6950.

Die siebentägige Präsidentschaft Narutowicz'

Wl. **Warschau**, 17. Dezember.

Bei Anwesenheit des Landtages und Senatmarschalls und des gesamten Ministerrates übernahm Narutowicz, der neugewählte Präsident, am Donnerstag im Belvedere aus den Händen Pilsudskis die Geschäfte des Staatsoberhauptes der polnischen Republik. Wegen der noch immer bestehenden Putschgefahr von seiten des Rechtsblocks und der Hallertruppen stand das Belvedere unter starker militärischer Bedeckung der treuen Legionen Pilsudskis, die soeben nach Warschau verlegt, bis weit in den Lazienkipark hinein lagerten. Der feierliche Akt schien nicht nur ein Schlußstein der Regierungsperiode des „Staatschefs" Pilsudski zu sein, der in seiner Abschiedsrede erklärte, daß er auch künftig eine sehr aktive Tätigkeit besonders auf dem Gebiete des Militärwesens entfalten werde; er schien auch die stürmischen Ereignisse der letzten sechs Tage zu beenden, wie sie in ähnlicher Heftigkeit die ganze innere Politik Polens der letzten Jahre nicht aufweisen kann. Da wurde gestern genau zur selben Stunde, in der acht Tage früher die erste polnische Nationalversammlung zusammentrat, Narutowicz vom Kunstmaler Niewiadomski, einem nationalistischen Fanatiker, meuchlings ermordet.

Diese neueste und grausamste Phase des Parteikampfes nahm ihren Ausgang von den fünf Wahlgängen des 9. Dezember, aus deren letztem der ehemalige Schweizer Staatsbürger Narutowicz als erster verfassungsmäßiger Präsident, allen und ihm selbst überraschend, hervorging. Zwar war die Majorität von 62 Stimmen, mit der der neue Präsident aus der Stichwahl hervorging, wenn nicht gerade „überwältigend", wie es die Verfassung wünschte, so doch immerhin erheblich; zwar hatten sich auch die Bauernpartei, die Wiezwolenie, die nationale Arbeiterpartei und die Sozialisten als Träger des Liberalismus solidarisch zusammengefunden — aber die Tatsache, daß den 227 für Zamoyski abgegebenen Stimmen des Rechtsblocks auf der Linken nur 186 polnische, aber 103 Stimmen der Minderheiten gegenüberstanden, brachte die Nationaldemokratie, die durch ihre ungeschickte, erst im letzten Augenblick aufgegebene Kandidatur Trampczynski das Mißtrauen der Mitte erweckt hatte und die Ausnutzung des freiwilligen Verzichtes Pilsudskis völlig verabsäumte, auf den gefährlichen Gedanken, ihre außerparlamentarischen faschistischen Organisationen, ihren Anhang auf der Straße zu mobilisieren, um durch eine große Demonstration die Präsidentenwahl zu „korrigieren", den freiwilligen Verzicht Narutowicz' zu erzwingen und die Vereidigung des neugewählten Staatshauptes zu verhindern!

Die Nationalisten deckten alle Karten auf und die Ereignisse überstürzten sich. Die radikale „Gazeta Poranna" führte aus, daß das neue Staatshaupt des katholischen Polens kein Katholik, sondern ein konfessionsloser Freigeist sei und es regnete bestellte Resolutionen der alarmierten Parteileitungen aus der Provinz. General Haller, dem bei den folgenden Zusammenstößen nahezu eine ähnliche Rolle zufiel, wie General Boulanger im Jahre 1889, sprach vom Balkon seines Hauses zu den Demonstranten: „Das Maß der Geduld ist erschöpft und ich fordere euch zu Manifestationen und Demonstrationen auf, denn sie sind eine lobenswerte Tat! Die Präsidentenwahl ist verloren, doch ist noch nicht alles verloren! Sorgt dafür, daß Narutowicz den Posten nicht annimmt, brecht nicht zusammen und legt die Hände in den Schoß, sondern — kämpft!" Der Rechtsblock erklärte parteioffiziell, daß jede Regierung, die von Narutowicz ernannt wird, hinter dem nimmermehr die Mehrheit des Polentums, sondern nur die fremdstämmigen Elemente stehen, ihre stärkste Opposition finden wird.

Als am historischen Montag sich zur Mittagsstunde das diplomatische Korps im Sejmgebäude versammelte und im Galawagen Narutowicz von einer Schwadron eskortiert, aber trotzdem in der Ujazdower Allee mit Schnee beworfen, heranfuhr, sich Abgeordnete und Senatoren zum Sejm begaben, waren die Zugangsstraßen zur Wiejska von nationalistischen Studenten und nationaldemokratischen Garden versperrt. Nur mit Mühe gelang der Durchgang. Die Abgeordneten der Linken wurden teilweise versprengt, der Sozialist Daszynski mit Steinen beworfen, Jaworowski und der greise Limanowski wurden abgedrängt und von der „nationalistischen Wegkontrolle" eingesperrt, die Abgeordneten Pietrowski und Anuß, der Senator Misiolek, der Redakteur des „Robotnik" Holobko wurden verwundet. Der deutsche Abgeordnete Somschor eingekerkert und der Rabbiner Kowalski sowie der Senator Deutscher am Platz der drei Kreuze, dem Hauptquartier der Stoßtrupps, überfallen. In der Pteknastraße wurden Barrikaden errichtet, denn die Arbeiter rückten zur Befreiung ihrer Führer bewaffnet heran. In der Jerusalemska, der Marschallkowska und der Wiejska kam es zu schweren Zusammenstößen. In der Nowy Swiat fielen die ersten Schüsse. In diesem Augenblick wollte eine nationalistische Delegation vom Präsidenten den Verzicht verlangen; die Polizei hinderte sie an der Ueberreichung der Adresse. Fünf Personen wurden getötet, und etwa 20 verwundet. In den Wandelgängen des Sejm kam es zu stürmischen Auftritten. Indessen antwortete Narutowicz, wie die Verfassung hübsch, aber in diesem Falle unrichtig sagt „vor versammelter Nationalversammlung, in der die gesamte Rechte fehlte, legte Gabriel Narutowicz den im Artikel 54 der Verfassung vorgeschriebenen Eid ab. Merkwürdigerweise fehlte auf der Ministerbank neben dem Kriegsminister Sosnkowski auch Ministerpräsident Nowak, der sich gerade für diese Stunden krank meldete. Als Narutowicz im Galawagen abfuhr, warf Fräulein Haller, die Generalstochter, mit ihren nationalistischen Freischärlern eifrig mit Schneebällen hinterdrein. Der Putschversuch wurde aber vor allem verhindert durch das Eingreifen der Arbeitertruppen, den am Dienstag in Warschau durchgeführten Generalstreik und die Drohung der Wiezwolenie, in den Dörfern eine Gegenaktion der freiheitlichen Bauern durchzuführen. Erst als nach Verabschiedung des Innenministers und des Polizeipräsidenten der Arbeitsminister Darowski interimistisch die Funktionen Kamienskis übernahm, griff am Dienstag das Militär ein, patrouillierte in den

Straßen und die Ruhe war in der Hauptstadt, wie auch in der Provinz, wo die Nationaldemokratie in Lemberg, Krakau und Posen ebenfalls demonstrierte, wieder hergestellt. Die Ermordung Narutowicz' ist das letzte Glied dieser Kette. Die Verantwortung fällt auf die Nationaldemokratie, die den Parteikampf weiterführt. Die Bluttat wird für das innere Leben Polens böse Folgen haben.

14 Stunden Obstruktion im Danziger Volkstag

+ Danzig, 17. Dezember.

Der Danziger Volkstag tagte am Sonnabend infolge der Obstruktion der Linksparteien gegen das Gesetz der Gegenwartsbesteuerung nicht weniger als 14 volle Stunden, und zwar von vormittags 11 Uhr bis nachts 1 Uhr. Die Regierungsparteien, der Bürgerblock der Deutschnationalen, des Zentrums und der Deutschen Partei für Fortschritt und Wirtschaft, waren entschlossen, das Gesetz noch vor Jahresschluß zu verabschieden, um es am 1. Januar 1923 in Kraft treten zu lassen in der Staffelung des 10prozentigen Lohnabzuges bis zur Besteuerung der Einkommen bis 50 Prozent. Freilich bereiteten die sozialistischen Linksparteien der Annahme des Steuergesetzes alle nur erdenklichen Schwierigkeiten, als ihr Antrag auf Offenlegung der Steuerlisten während einer gewissen Zeit im Jahre gefallen war. Stundenlang sprachen sozialistische Abgeordnete in agitatorischer Weise gegen Senat und Regierungsparteien unter vielfacher Hervorkehrung persönlicher Angriffe, stundenlang suchte die Linke durch Herbeiführung namentlicher Abstimmungen über Einzelabschnitte des Gesetzes die Bürgerlichen mürbe zu machen. Auch nachdem der Senatspräsident Sahm zum Gedenken des ermordeten polnischen Staatschefs gesprochen hatte, ging die Obstruktion weiter. In später Nachtstunde mahnte Vizepräsident des Senats Dr. Ziehm die Opposition, durch Verschleppung des Gesetzes nicht den Zustand eintreten zu lassen, daß am 1. Januar nicht die fälligen Gehälter und Löhne an die aus der Staatskasse zu besoldenden Gehalts- und Lohnempfänger gezahlt werden könnten. Der sozialistische Abgeordnete Mau warf dem deutschnationalen Senator für das Ernährungswesen Jansson vor, sein Amt zu persönlichen Zwecken mißbraucht zu haben. Die Linke verlangte nachts 12 Uhr (!!) sofortige Herbeiholung des angegriffenen Senators zur persönlichen Verantwortung. Vom Senat wurde Prüfung der erhobenen Beschuldigungen zugesagt. Schließlich entschied eine Volkstagsmehrheit gar gegen den amtierenden ersten Vizepräsidenten, den deutschparteiligen Abgeordneten Dr. Loening, der das Haus befragt hatte, ob es diesen sozialistischen Oppositionsredner noch weiter anhören wolle. In Erregung über diesen Entscheid gab Dr. Loening das Präsidium an den ersten Präsidenten Dr. Treichel (Dntl.) ab, gleich darauf auf seinem Abgeordnetensitz hastig einen Schriftsatz entwerfend, dem Vernehmen nach die Ankündigung seines Rücktrittes vom Amt des ersten Vizepräsidenten. Das Ergebnis einer ununterbrochen vierzehnstündigen Volkstagssitzung war Vertagung der Beratung des Einkommensteuergesetzes, von dem bei 59 Paragraphen nur 28 angenommen werden konnten.

Ein neuer Oberkommissar für Danzig

* Danzig, 16. Dezember. Der Rat des Völkerbundes wird sich auf seiner nächsten Tagung mit der Frage der Ernennung eines Oberkommissars für Danzig zu beschäftigen haben, da das Mandat des gegenwärtigen Oberkommissars, Sir Richard Haking, am 19. Januar 1923 abläuft.

Neue Gehaltsforderungen der deutschen Beamten und Staatsarbeiter

* Berlin, 18. Dezember. Wie das „Berl. Tageblatt" meldet, haben die Spitzenorganisationen der Staatsarbeiter am Sonnabend beschlossen, am heutigen Montag eine Deputation zum Reichsfinanzminister zu entsenden, die um Einleitung neuer Verhandlungen über eine nachträgliche Erhöhung der für die zweite Dezemberhälfte vorgesehenen Staatsarbeiterlöhne ersuchen soll. Die Beamtenorganisationen wurden von den Spitzengewerkschaften der Staatsarbeiter eingeladen, sich diesem Schritt anzuschließen und haben, wie das Blatt hört, dieser Einladung auch bereits Folge geleistet.

* Berlin, 16. Dezember. Die kürzlich zwischen der Regierung und den Spitzengewerkschaften gepflogenen Verhandlungen über Ortssonderzuschläge für Beamte an besonders teuren Orten sind gescheitert. Die Regierungsvorlage über die Zuschläge geht nun an den Reichsrat.

Die ungenutzte deutsche Kartoffelrekordernte

* Berlin, 16. Dezember. Wie die „Telegraphen-Union" erfährt, beträgt die Kartoffelernte nach vorläufiger Schätzung des Statistischen Reichsamts etwa 40 Millionen Tonnen. Der gesamte Speiseverbrauch der städtischen und landwirtschaftlichen Bevölkerung ist auf nicht mehr als 13 bis 14 Millionen Tonnen zu veranschlagen, was also etwa einem Drittel der Ernte gleichkommt. Davon entfallen auf die städtische Bevölkerung etwa 8 Millionen Tonen, von denen werden 2 Millionen Tonnen aus der Frühkartoffelernte (Juli-September) entnommen werden. Nach amtlichen Mitteilungen sind mehr als 5 Millionen Tonnen im Herbst in die Städte transportiert werden; der Frühjahrsbedarf ist daher höchstens noch auf 1 Million Tonnen zu schätzen. Die hohe Kartoffelernte ist bis jetzt noch nicht genügend ausgenutzt worden. Verspätete Maßnahmen versprechen leider nur noch geringe Erfolge.

Zusammenstöße mit Faschisten in Turin

* Berlin, 19. Dezember. (Tel.) Die „B. Z. am Mittag" gibt eine Turiner Meldung des „Petit Parisien" wieder, wonach die Turiner Faschisten nach einem Zusammenstoß mit Kommunisten, in dessen Verlauf sie mehrere Schwerverletzte und einen Toten verloren, sich der Arbeiterbörse bemächtigten. Der dort sich aufhaltende kommunistische Abgeordnete Pagell wurde schwer verletzt, mehrere andere Kommunisten wurden gefangen genommen. Einer davon wurde an Ort und Stelle erschossen, ein anderer schwer verletzt. Im Laufe der verschiedenen Zusammenstöße wurden 11 Personen getötet.

Kurze Nachrichten

Im Stettin verschied im 62. Lebensjahre der Präsident der preußischen verfassunggebenden Kirchenversammlung, Generalsuperintendent D. Reinhard. Reinhard war 1920 Präsident der Nationalversammlung des Freistaates Danzig. Auch der preußischen Landesversammlung gehörte er als Abgeordneter der Deutschen Volkspartei an. Mit ihm ist eine der hervorragendsten Persönlichkeiten der preußischen evangelischen Kirche dahingegangen.

Ueber die Grenzführung am Weichselufer und über den Zugang Ostpreußens zur Weichsel hat nach einer Meldung aus Paris der Botschafterrat einen Vertrag entworfen. Der Entwurf der Kommissare Englands, Frankreichs, Japans und Italiens über den Zugang zur Weichsel soll sofort in Kraft treten. Deutschland und Polen haben noch eine Frist bis zum 1. Februar, um sich eventuell darüber zu äußern, dann wird die Entscheidung endgültig.

Die Grenzfestsetzungskommission für Oberschlesien hat ihre Entscheidung über die Grenzziehung im oberschlesischen Industriegebiet gefällt. U. a. behält Deutschland auch den wichtigsten Teil des Blei-Schanley-Feldes. Die Entscheidung über die Zugehörigkeit der Delbrück-Schächte ist von der Grenzfestsetzungskommission ausgesetzt worden, bis die Botschafterkonferenz zu einem polnischen Antrage auf Ernennung eines „nichtinteressierten Sachverständigen" Stellung genommen hat.

Nach einer Meldung aus Paris sind sämtliche in Toulon noch zurückgebliebenen deutschen Kriegsgefangenen begnadigt worden. Sie werden noch vor Weihnachten nach Deutschland zurückbefördert werden.

Der „Frkf. Ztg." wird aus Mainz gemeldet: Anzeige wegen Unterschlagung von 200 000 Mark wurde gegen den neugewählten Stadtverordneten Stichelberger von der kommunistischen Partei erstattet, der seit einigen Tagen mit der Frau seines mit ihm vor einem Jahre wegen gemeinsam verübten Einbruchs verurteilten Genossen Klingelhöfer flüchtig ist.

In Petersburg ist ein spezielles Institut eröffnet, in dem die Hausknechte (Dwornik) die Spionage erlernen sollen. Das Institut hat zurzeit bereits 17 000 Hörer; es ist direkt der Miliz unterstellt. Ein gleiches Institut soll auch in Moskau eröffnet werden.

Neues vom Tage

Goldfunde in Deutschland

* Hannover, 18. Dezember. In Waldeck, einem der kleinsten deutschen Freistaaten, ist in dem von vielen Sagen umwobenen Eisenberg bei Corbach, einem betriebsamen Industriestädtchen, Gold gefunden worden. Professor Beyschlag von der Geologischen Landesanstalt in Berlin fand an verschiedenen Stellen des Berges goldhaltige Lettenschichten. So wurden in einer Tonne der roten Lettenerde 44 Gramm Gold gefunden. Es sind heute Goldbergwerke in Betrieb, in denen goldhaltige Schichten abgebaut werden, die nur 10 Gramm Gold pro Tonne geben.

Betrügereien unter der Maske der Wohltätigkeit

* Berlin, 18. Dezember. Die „Neue Berliner Mittagszeitung" meldet: Der Staatsanwaltschaft wurde der Maler Rut Maro vorgeführt, der angeblich zur Unterstützung notleidender deutscher Künstler unter der Firma Deutsche Künstlerhilfe schlechte Nachahmungen vertrieb und sich auch an deutsche diplomatische Vertretungen im Auslande, darunter die deutsche Gesandtschaft im Haag mit Fälschungen von Bildern von Professor Liebermann mit der Bitte um deren Vertrieb wandte. Die deutsche Gesandtschaft reichte die ihr eingereichten Arbeiten, da sie mißtrauisch geworden war, an Professor Liebermann zur Begutachtung ein, der den ganzen Schwindel aufdeckte. Maro, der nach der Aufdeckung seiner Betrügereien flüchtete, wurde in Blankenburg i. Harz verhaftet und nach Berlin übergeführt.

Einem scheußlichen Verbrechen zum Opfer gefallen

* Köln, 18. Dezember. Die „Köln. Ztg." meldet: Der belgische Staatsangehörige Leonhard Orshoven, der seit dem 6. 12. vermißt wurde, ist einem Verbrechen zum Opfer gefallen. Orshoven, der mit dem Einkauf von Brillanten sich befaßte, wurde in die Behausung eines bekannten Schweinezüchters in Duisburg gelockt unter dem Vorwand, von ihm einen Brillantring kaufen zu wollen. Dort schlug der Schweinezüchter den Ahnungslosen mit einem Hammer nieder, sodaß der Tod auf der Stelle eintrat. Dem Täter fiel ein Barbetrag von einer halben Million in deutschem und ausländischem Gelde, sowie einige Wertsachen in die Hände. Der Täter wurde festgenommen.

Brand eines französischen Hospitalschiffes

* Paris, 18. Dezember. Die Marinepräfektur von Toulon bestätigt den Verlust des französischen Hospitalschiffes Vinh-Long in Konstantinopel. Das Schiff brannte infolge Kurzschlusses vollkommen aus. Man meldet, es sind 6 Personen dabei umgekommen und außerdem werden noch 14 vermißt, darunter 6 Zivilpersonen und 7 Militärpersonen. Das amerikanische Torpedoboot „Painbridge" leistete Hilfe, wodurch es gelang, die gesamte Besatzung zu retten. Es mußte außerordentlich schnell gehandelt werden, da das Feuer sich mit großer Schnelligkeit ausbreitete. Das Wrack des Schiffes befindet sich in 80 Meter Tiefe.

Amundsens Nordpolfahrt

Roald Amundsen hat von seinem Schiff „Maud" gesunkt, daß die jetzige Lage des Schiffes 73,4 nördlich und 173 östlich von Greenwich ist. Nansen, der über seine Meinung betreffs dieser Mitteilung befragt wurde, findet sie günstig. Das Schiff „Maud" ließ sich vom Strome so tragen, wie erwartet wurde und fast in der gleichen Richtung wie „Jeanette". Es bewegte sich aber bedeutend schneller. Jedenfalls infolge besonders günstiger südöstlicher Winde. Die „Maud", sagt Nansen, wird vom Strome kaum über den Nordpol oder nahe zu ihm herangetrieben werden. Das hat aber nicht viel zu sagen, die Hauptsache ist, daß sie sich durch das Polarmeer treiben läßt, wozu die jetzigen Bedingungen günstig erscheinen.

Memelgau und Nachbarn

s. Wilkischken, 13. Dezember. [Kirchenraub. — Versuchte Einbrüche.] In der Nacht zu Sonntag, den 10. Dezember, drangen Diebe in unsere Kirche ein und entwendeten daraus die etwa 4 qm große schwarze Altardecke. Nach den heutigen Preisen ist der Kirchengemeinde dadurch ein Schaden von mindestens 80 000 Mark entstanden. — In derselben Nacht versuchten wahrscheinlich dieselben Diebe auch Einbrüche in die Geschäftshäuser der Herren Reinhard und Moses, indem sie sich durch Ausbohren der Türschlösser Eingang in die Verkaufsräume zu verschaffen versuchten. Glücklicherweise hatten sie dabei keinen Erfolg.

s. Lompönen, 13. Dezember. [Diebstahl.] In der Nacht von Sonnabend zu Sonntag wurde in unserer Post ein Einbruchsdiebstahl verübt. Es gelang den Dieben, sich durch Oeffnen der Türen Eingang in den Dienstraum zu verschaffen, wo ihnen verschiedene private Wertsachen sowie auch Kassengelder und Postwertzeichen zur Beute fielen. Die erbrochene Geldkassette fand man am nächsten Morgen in der Nähe des Gasthauses im Chausseegraben liegen.

Lokales

Memel, den 20. Dezember 1922

* [Sturmwarnung.] Von der Hamburger Seewarte geht folgende Sturmwarnung aus: Hochdruckgebiet 766 Südeuropa wenig Veränderung, Tiefdruckgebiet 730 ostwärts vordringend, Gefahr böiger südlicher Winde, Signal Südweststurm.

* [Die Handelskammer] bittet uns mitzuteilen, daß das bestellte Notgeld am Donnerstag und am Freitag in der Zeit zwischen 11 und 2 Uhr in der Handelskammer abgeholt werden kann.

* [Verlängerung der Weihnachtsferien.] Das Landesdirektorium hat, wie uns mitgeteilt wird, unter Aufhebung seiner Bekanntmachung vom 15. Dezember die Gesamtdauer der Ferien, die bisher 80 Tage betrug, auf 85 Tage festgesetzt. Diese 5 Tage, um die sich die Gesamtdauer der Ferien erhöht, werden im laufenden Schuljahr den Weihnachtsferien zugelegt. Diese werden wie folgt festgesetzt: Schluß des Unterrichts: Freitag, den 22. Dezember, Beginn des Unterrichts: Montag, den 15. Januar 1923.

* [Beträchtliche Eisenbahntariferhöhung am 1. Januar.] Mit dem 1. Januar tritt wieder eine beträchtliche Erhöhung der Personentarife der deutschen Reichsbahn ein, die weit über 100 Prozent beträgt, da sie sich aufbaut auf einen Kilometersatz von 4 M. für die 4. Klasse. Bisher hat bei einer Tariferhöhung das deutsche Reichsverkehrsministerium seit längerer Zeit die dreitägige Gültigkeit einer gelösten Fahrkarte aufgehoben; die Fahrt mußte am letzten Tage des alten Tarifes angetreten werden. Mit Rücksicht darauf, daß die kommende Tariferhöhung mit den Weihnachts- und Neujahrs-Feiertagen zusammenfällt, beabsichtigt das Reichsverkehrsministerium diesmal die Vorverkaufsmöglichkeit nicht einzuschränken. Es können also am 1., 2. und 3. Januar noch Reisen gemacht werden, für welche die Fahrkarten bereits im alten Jahre gelöst sind. Das ist von besonderer Bedeutung für alle diejenigen, die über Weihnachten und Neujahr eine Reise unternehmen wollen und so die Möglichkeit haben, zu alten Fahrpreisen noch zurückzukehren.

* [Die Gründungsversammlung des Beamtengesangvereins Memel e. V.] fand am vergangenen Mittwoch im Schützenhause statt. Der Einladung des in der Vorversammlung gewählten Ausschusses waren etwa 50 Beamte gefolgt. Verbandsdirektor Krempel eröffnete die Versammlung mit einem ausführlichen Bericht über die Vorgeschichte dieser Gründung, worin er besonders hervorhob, daß in dem neu zu schaffenden Verein alle Unterschiede zwischen den verschiedenen Beamtenkategorien verschwinden sollen und daß man sich im Liede ohne Unterschied der Besoldungsgruppe zusammenfinden wolle. Ferner beschäftigte sich Redner mit der an dem Gründungsplan geübten Kritik und lehnte die den Beamten zugemutete Beschränkung der Willensfreiheit namens der Versammlung ab. Der neu zu gründende Gesangverein solle den bestehenden Vereinen keine Konkurrenz machen und ihnen keine aktiven Mitglieder abspenstig machen. Seine Werbetätigkeit solle sich in der Hauptsache auf die brachliegenden Kräfte in Beamtenkreisen erstrecken. Daher seien auch bereits freundschaftliche Beziehungen zu der Liedertafel und dem Arbeitergesangverein angebahnt worden und auf Unterstützung durch diese Vereine zu rechnen. Der Ausschuß habe die Zwischenzeit zu reger Arbeit benutzt und die definitive Gründung des Beamtengesangvereins zu ermöglichen gesucht. Zum Dirigenten werde Lehrer Woelke vorgeschlagen, der in der Leitung eines Männerchors bereits Erfahrungen gesammelt und sich auch bereit erklärt habe, dieses wichtigste Vereinsamt anzunehmen. In der darauf folgenden allgemeinen Aussprache erhielt zunächst der Dirigent des Arbeitergesangvereins, Rektor Kutz, das Wort. Er bedauerte außerordentlich, daß er nicht die Möglichkeit gehabt habe, an der Vorversammlung teilzunehmen. Er habe im Auftrage des Arbeitergesangvereins mitzuteilen, daß dieser Verein die Gründung des Beamtengesangvereins begrüße. Der junge Verein werde gewiß bald dem Memelländischen Sängerbund beitreten, dem der Arbeitergesangverein noch nicht angehöre. Dennoch begrüße der Arbeitergesangverein diese Stärkung des Bundes aufs herzlichste, denn auch er habe die Absicht, sich dem Bunde anzuschließen. Den richtigen Zeitpunkt dazu zu wählen, müsse man ihm aber überlassen. Redner finde es durchaus verständlich, daß ein so großer Beamtenkörper wie der Memeler daran gehe, sich selbst eine Pflegestätte der Kunst zu schaffen und verstehe nicht, wie Beamte diese Neugründung bekämpfen können. Ein solcher Verein sei doch gerade dazu berufen, die Gegensätze innerhalb der Beamtenschaft zu überbrücken und einen Ausgleich zu schaffen. Was die Dirigentenfrage anbetreffe, freue sich Redner, einen Schulmeister zum Kollegen als Dirigenten zu erhalten, denn die Schulmeister seien die besten Gesangspädagogen. Ein Dirigent müsse scharf sein können, aber er müsse auch Mensch sein. Aus der Begeisterung für den Gesang erhalte er erst die Begeisterung für seine gesangsbildnerische Arbeit. Studienrat Ambrosius erinnerte als Vertreter der Liedertafel an seine Ausführungen in der Vorversammlung. Der Standpunkt seines Vereins sei unverändert geblieben. Die Liedertafel betrachte die Neugründung als eine erfreuliche Verstärkung des als Kulturfaktor nicht unbedeutenden Männergesangs und werde ihn nach Möglichkeit unterstützen, umsomehr als der Verein es sich besonders angelegen lassen sein wolle, brachliegende Kräfte heranzuziehen, was auch die Versammlung beweise, in der Redner kaum ein aktives Mitglied der bestehenden Vereine erblicke. Hoffentlich werde der Beamtengesangverein es ermöglichen können, bereits an dem ersten memelländischen Sängerbundfest im Juni nächsten Jahres teilzunehmen. Verwaltungsdirektor Krempel teilte darauf mit, daß sich von den erschienenen Beamten 39 als aktive Sänger angemeldet hätten, wozu noch eine weitere Anzahl von Aktiven käme, die ihren Beitritt bereits zugesagt, aber am Erscheinen verhindert seien. Auf 50 aktive Sänger sei zu rechnen. Die Abstimmung über seinen Antrag, den Verein zu gründen, ergab einstimmige Annahme. Darauf trat die Versammlung in die Beratung der vom Ausschuß vorbereiteten Satzung ein, die mit unwesentlichen Abänderungen und Zusätzen angenommen wurde. Das Eintrittsgeld wurde auf 100 M., der jährliche Beitrag auf 400 M. festgesetzt. Die Wahl des Vorstandes hatte folgendes Ergebnis: Verwaltungsbürodirektor Krempel, Vorsitzender; Kreisausschußobersekretär Kausch, stellv. Vorsitzender; Landesverwaltungssekretär Buttkereit, Schriftführer; Kriminalkommissar Balasius, Kassierer; Zollbetriebsassistent Luscheit, Notenwart; Kreisausschußsekretär Richterlein, Festordner; Forstbetriebsassistent Kurschus, Inventariumverwalter. Zum Dirigenten wurde einstimmig Lehrer Woelke gewählt. Die Wahl [illegible] stellv. Dirigenten wurde ausgesetzt. Der Dirigent wurde auf Vorschlag von Rektor Kutz als beratendes Mitglied in den Vorstand gewählt und die Satzung demgemäß ergänzt. Zu Vertretern der Aktiven in der musikalischen Kommission wurden die Zollbetriebsassistenten Gwildies und Strelow gewählt. Zur Aufnahmekommission gehören Zollsekretär Krause, Kriminalbeamter Danullis, Zollbetriebsassistent Adelmann und Postschaffner Willums. Zu Kassenrevisoren wurden Landesverwaltungssekretär Klein und Kriminalwachtmeister Borm gewählt. Als Uebungsabend wurde der Freitag jeder Woche bestimmt. Die Uebungen sollen nach Neujahr beginnen. Nachdem die Wahlen vollzogen waren, dankte Zollbetriebsassistent Adelmann dem Vorsitzenden und dem Ausschuß namens der anwesenden Sänger für die bisher geleistete Arbeit, worauf Verwaltungsbürodirektor Krempel die Versammlung mit der Aufforderung schloß, dem neugegründeten Vereine und damit dem Männergesang die Treue zu bewahren. A.

* [Lehrerverein für Naturkunde.] Am 15. Dezember hielt, wie uns geschrieben wird, der Lehrerverein für Naturkunde in der Altstädtischen Schule eine Sitzung ab. Herr Kurmis sprach über „Die Hydrozoen". In anschaulicher und interessanter Weise wurde dieses höchst merkwürdige Kleintierleben an der Hand zahlreicher vom Vortragenden selbst hergestellter mikroskopischer Präparate vorgeführt. Alsdann wurde die in der Bezugsweise der Vereinsschriften eingetretene Aenderung besprochen. Nach der Mitteilung des geschäftsführenden Ausschusses in Stuttgart in der Dezember-Nummer „Aus der Heimat" ist für alle Mitglieder vom 1. Januar ab der Postbezug verbindlich. Jedes Mitglied soll direkt bei dem Postort seines Wohnorts abonnieren, zunächst für das Vierteljahr Januar/März gegen Bezahlung des vierteljährlichen Mitgliedsbeitrages von 100 M. Unser Zweigverein hält es jedoch für zweckmäßig, die Beiträge auch weiterhin durch die Kassiererin, Fräulein Milkuhn, einzuziehen, die die Vereinsschriften für alle Mitglieder, die ihren Austritt bis zum 1. Oktober d. J. nicht erklärt haben, beim Postamt bestellt. Zur Deckung der Unkosten, besonders der Einladungen zu Versammlungen, Exkursionen usw., wird außerdem ein Zweigvereinsbeitrag von 50 M. erhoben. Es liegt im Interesse jedes einzelnen, dem Verein auch weiterhin Treue zu halten. Specht-Naumann, Vögel Europas, 1. Lieferung, dsgl. eine „Ostpreußennummer" gelangen 1923 zur Verteilung.

* [Fischerschule.] Am 16. d. Mts., abends 7½ Uhr, wurde der diesjährige Winterkursus in der hiesigen Fischerschule im Beisein des Schulkuratoriums, vertreten durch die Herren Amtsvorsteher a. D. Danzer, Vorsteher der Schiffszimmerer-Gesellschaft Engel, Seeoberlotse a. D. Flugmacher und Lotsenkommandeur Ratke, von Rektor Marquardt durch eine Ansprache eröffnet, in welcher er auf die herrschenden schweren wirtschaftlichen Zustände hinwies, die, um nicht zu unterliegen, ganze Männer fordere, die den tiefen Ernst der Jetztzeit erfassen und durch verständnisvolle treue Arbeit und Sparsamkeit die schweren wirtschaftlichen Gefahren abwenden helfen. — Auch unsere Fischerleute sollen durch die Unterrichtskurse für ihren schweren Beruf immer mehr ausgebildet werden, damit sie imstande sind, den Fischereibetrieb in rationeller und gewinnbringender Weise auszuüben. Zum Schluß dankte er dem Deutschen Seefischereiverein zu Berlin und dem hiesigen Landesdirektorium für die gütigst bereitgestellten Mittel und eröffnete sodann den Kursus, zu welchem sich 33 junge Leute angemeldet hatten. Weitere Anmeldungen werden noch an den ersten Unterrichtsabenden entgegengenommen.

* [Sneewitchen und die sieben Zwerge" im städt. Schauspielhaus.] Heute, Sonnabend und Sonntag werden die kleinen Theaterfreunde auf ihre Rechnung kommen. Sneewitchen mit den sieben Zwergen wird seinen Einzug in unser Theater halten! Und mit ihnen alle die anderen Märchengestalten: die böse Königin mit dem Zauberspiegel, der gute Jäger Berthold und der Königssohn, der den Glassarg mit auf sein Schloß nehmen will! In buntem Reigen werden sie alle vor unseren kleinen Theaterbesuchern vorüberziehen. Im Walde bei den sieben Zwergen gibt es übrigens noch besondere Extraüberraschungen. Da tanzen die Elfen und die Tiere zusammen ein Ballet! Und zum Schluß der Weihnachtsengel unter dem brennenden Tannenbaum, unter dessen Zweigen sich alle bei den Klängen des alten Weihnachtsliedes vereinigen! Mit Ausnahme der bösen Königin natürlich, die vorher ihre wohlverdiente Strafe erhält! Und daß alle kleinen Theaterbesucher das Weihnachtslied mitsingen müssen, ist selbstverständlich! Und wer am schönsten singt, der darf bei der Hochzeitsfeier von Sneewitchen mit dabei sein! Wer von euch Kleinen kann da widerstehen?!

* [Das verschollene Rettungsboot der „Elsfleth".] Da bis gestern keine Nachricht darüber eingegangen ist, daß das zweite Rettungsboot des am letzten Donnerstag in der Höhe von Brüsterort im Sturm untergegangenen Motorseglers „Elsfleth" aufgefunden wurde, ist leider damit zu rechnen, daß die sechs Mann, die sich darin befanden, den Tod in den Wellen gefunden haben, sodaß die ganze Besatzung des Schiffes, zehn Mann (bis auf den geretteten Schiffsjungen) umgekommen ist. Ein in Königsberg verbreitetes Gerücht, daß das Boot in Memel angetrieben sei, hat sich nicht bewahrheitet. Schiffer haben vor Memel zwar ein Boot, das ohne Riemen auf See trieb, geborgen, doch war dies nur ein kleines Boot, während das Boot der „Elsfleth" ein größeres Rettungsboot ist. Alle Schiffe, welche den Memeler Hafen verließen, sind instruiert worden, scharfen Ausguck zu halten, wie auch, wie schon gemeldet, der Memeler Lotsendampfer eine Suche nach den Verunglückten abgehalten hat. Da jedoch nun schon so viele Tage vergangen sind, ohne daß die Schiffbrüchigen gefunden wurden, besteht so gut wie keine Hoffnung mehr.

Standesamt der Stadt Memel

vom 19. Dezember 1922

Aufgeboten: Kaufmann Friedrich Albert Balzer mit Charlotte Luise Graßmann, ohne Beruf, beide von Schmelz.

Eheschließung: Oberkellner Louis Karl Schulz mit Kontoristin Maria Anna Müller, beide von hier.

Geboren: Ein Sohn: dem Kriminaloberwachtmeister Karl Friedrich August Packeisen von hier.

Gestorben: Margarete Erna Roose, 3 Wochen alt; Arbeiterwitwe Amalie Burkschat, geb. Kootz, 65 Jahre alt; Maurerfrau Anna Jakschies, geb. Annis, 39 Jahre alt, sämtliche von hier.

Memeler Handels- und Schiffahrtszeitung

Berliner Börse

*** Berlin, 19. Dezember. (Tel.)**

Die Erklärung der Morgangesellschaft und die Aeußerungen Poincarés zu den amerikanischen Journalisten bezüglich der Reparationsfrage haben die Hoffnungen auf ein baldiges Zustandekommen einer internationalen Anleihe unter Amerikas Führung sehr wesentlich herabgestimmt. Die Devisenkurse stiegen in Rückwirkung auf diese Enttäuschung sehr beträchtlich. Der Dollar erlangte schon im Vormittagsverkehr wieder den Stand von 7300 und konnte sich auf dieser Höhe, von kleinen Schwankungen abgesehen, auch während des offiziellen Verkehrs behaupten. Die Industrie trat wieder als Käufer auf. Von den Effektenhändlern wurden für Industriepapiere um 400 bis 500 Prozent höhere Kurse als gestern genannt. Für schwedische Papiere nahm man noch umfangreichere Kurssteigerungen in Aussicht.

Telegraphische Auszahlungen

(Ohne Gewähr) Berlin, den 19. Dezember 1922 (Tel.)

		19. 12. G.	Brief	18. 12. G.	Brief	19. 12. G.	Brief	18. 12. G.	Brief
		Devisen				Banknoten			
Amsterdam ..	1 Fl. ..	2922,67	2927,33	2448,86	2461,14	2912,70	2927,30	2446,85	2459,15
Brüssel	1 Fr. ..	496,25	498,75	423,93	426,07	492,75	495,25	419,90	422,10
London	1 Pfd. St.	33915,—	34085,—	28428,75	28571,25	33915,—	34085,—	28329,—	28471,—
Newyork	1 Dollar	7294,21	7330,79	6084,75	6115,25	7290,70	7328,30	6084,75	6115,25
Paris	1 Fr. ..	538,65	541,35	466,33	468,67	535,95	538,37	465,86	468,20
Mailand ...	1 Lire ..	374,06	375,94	309,22	310,78	373,05	374,95	309,20	310,80
Zürich	1 Fr. ..	1391,—	1401,—	1157,10	1162,90	1391,50	1398,50	1167,05	1172,95
Prag	1 Krone.	208,44	209,53	172,56	173,44	205,95	207,05	154,60	155,40
Budapest ...	1 Krone.	3,11	3,13	2,59	2,61	2,95	2,97	2,17	2,49
Warschau ...	100 M. .	40¼	—	33⅓	—	41,—	—	34,—	—
Christiania ..	1 Krone.	1386,52	1393,48	1162,08	1167,92	1381,50	1388,50	1166,05	1171,95
Kopenhagen ..	1 Krone.	1521,18	1528,82	1271,81	1278,19	1518,15	1525,85	1274,80	1281,20
Stockholm ...	1 Krone.	1955,10	1964,90	1635,90	1644,10	1952,10	1961,19	1638,95	1645,10
Helsingfors ..	1 fin. M.	182,54	183,46	153,11	153,89	179,50	180,44	151,60	152,40
Madrid	1 Peseta	1157,10	1162,90	962,58	967,42	1152,10	1157,95	977,86	982,44
Wien	100 Kr. .	10,47	10,53	8,87	8,93	10,15	10,25	8,80	8,90
Sofia	1 Lewa .	54,86	55,14	47,63	47,87	50,85	51,15	—	—
Bukarest	1 Lei ..	42,—	—	38,—	—	42,35	42,65	38,40	38,60
Buenos-Aires	1 Peso .	2763,07	2776,93	2304,20	2315,80	—	—	—	—
Tokio	1 Yen ..	—	—	3007,46	3022,54	—	—	—	—
Rio de Janeiro	1 Milr..	877,80	882,20	723,18	726,82	—	—	—	—
Agram	1 Din. .	80,29	80,71	61,84	62,16	73,80	74,20	57,85	58,15
Lettland	1 Rubel.	—	—	23,—	—	—	—	—	—
Jugoslawien ..	1 Denar	—	—	—	—	—	—	—	—

Devisen-Nachbörse, 5.30 Uhr nachmittags

Amsterdam . . .	2775,—	Helsingfors . .	180,—	Italien	—
London	32250,—	Newyork . . .	6950,—	Paris	517,—
Zürich	1360,—	Wien	—	Prag	195,—
Christiania . .	—	Kopenhagen . .	—	Bukarest	—
Stockholm . .	—	Warschau . . .	—	Mailand	853,—

Tendenz: Abgeschwächt.

*** 800 Milliarden-Reparations-Forderung für Holz.** Für 1923 fordert die Reparationskommission von Deutschland 6,5 Millionen Festmeter an, deutscherseits ist als höchste Leistungsfähigkeit bezeichnet worden die Lieferung von 1,4 Millionen Festmeter, darauf hat die Reparationskommission ihre Anforderung auf — 4,8 Millionen „ermäßigt". Technisch und wirtschaftlich sind die deutschen Sachverständigen der Ansicht, daß eine Lieferung von 1,44 Millionen Festmeter möglich sein werde, eine andere Frage ist allerdings, ob eine solche Leistung für Deutschland finanziell tragbar wäre. Nach dem augenblicklichen Geldstande würde die von Deutschland angebotene Lieferung allein 200 Milliarden Papiermark ausmachen, die von der Entente geforderte Lieferung von 4,8 Millionen Festmeter aber 800 Milliarden.

*** Das Meß- und Ausstellungsprogramm der Stadt Königsberg.** In Königsberg finden im Jahre 1923 folgende Veranstaltungen statt: Vom 16. bis 23. Februar die 6. Deutsche Ostmesse Königsberg Pr. als Warenmustermesse für alle Fertigfabrikate, die in Ostpreußen, den Randstaaten, Rußland und Polen Absatz finden. — Vom 18. bis 22. März die 1. Osteuropäische Holzmesse, verbunden mit einer Messe von Holzbearbeitungs- und Holztransportmaschinen und einer Holzkonferenz. — Im Juni eine große Landwirtschaftliche Ausstellung, die einen Ueberblick über den Stand der deutschen landwirtschaftlichen Produktion geben soll und mit einer Messe landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte verbunden ist. — Vom 12. bis 17. August die 7. Deutsche Ostmesse Königsberg Pr. in gleicher Zusammensetzung wie die Frühjahrsmesse 1923.

Berliner Produktenbörse

*** Berlin, 19. Dezember. (Tel.)**

Infolge des scharfen Anziehens der Devisenpreise hat der Produktenmarkt ein wesentlich verändertes Aussehen angenommen. Das Angebot war zurückgezogen, und die Forderungen hatten für alle Artikel eine bedeutende Steigerung erfahren. Roggen war gefragt, teils infolge von Deckungen gegen Vorverkäufe an die Reichsgetreidestellen, teils infolge neuer Käufe der letzteren. Für Weizen, Gerste und Hafer stellten sich die Preise gleichfalls höher, die Umsätze hielten sich aber im allgemeinen in engen Grenzen. Mais stellte sich bei lebhafterer Nachfrage und spärlichem Angebot ebenfalls höher. Für Mehl zeigte sich bei fester Stimmung vermehrter Begehr, dagegen waren Hülsenfrüchte mehr angeboten.

Amtliche Berliner Produkten-Notierungen

Berlin, den 19. Dezember 1922 (Tel.)

Produkte	50 Kilogr. in Mark heute	50 Kilogr. in Mark Vortag	Produkte	50 Kilogr. in Mark† heute	50 Kilogr. in Mark† Vortag
Weizen, märk.	14000—14400	13500—13800	Weizenkleie **)	7500—7600	7000—7200
„ pomm.	—	—	Roggenkleie **)	7600—7800	7200—7800
„ schles.	—	—	Raps **)	23000—24000	22000—23000
„ meckl.	—	—	Leinsaat **)	—	—
Roggen, märk.	13500—13700	12700—12900	Vikt.-Erbsen.	26000—28000	25000—26000
„ pomm.	13300—13500	—	Kl. Speise	24000—25000	23000—24000
„ schles.	13300—13400	12700—12900	Futtererbsen	15000—16000	—
„ westpr.	—	—	Peluschken	15000—16000	—
Gerste, Winter-	—	—	Ackerbohnen	14000—15000	—
„ Sommer-	—	—	Wicken	25000—27000	24000—26000
„ märk.	11800—12800	11700—12500	Lupinen blaue	15000—16000	15000—16000
„ schles.	—	—	do. gelbe	19000—21000	19000—21000
Hafer, märk.	12200—12500	11700—11900	Seradella	30000—36000	30000—36000
„ pomm.	12000—12300	11400—11900	Rapskuchen	9200—9400	8500—8800
„ westpr.	—	—	Leinkuchen	—	—
Mais loko Berlin	15000—15300	11900—12300	Trockenschnitzel	6300—6500	5000
waggon fr. Hamb.	14800—15000	12000—12200	Zucker-Schnitzel	—	—
Weizenmehl *)	38500—44500	38000—43000	Tormelasse	4000	3300—3800
Roggenmehl *)	35500—39500	35000—38000	Kartoffeln wß. u. r.	510—560	—
Maismehl	—	—	Kartoffeln gelbe	—	—

*) 100 kg. **) 50 kg brutto einschl. Sack †) ab Station.

Tendenz: Weizen, Weizenmehl, Roggenmehl sehr fest, Roggen, Maisstramm, Gerste, Hafer, Weizenkleie, Roggenkleie, Raps fester.

Nichtamtliche Rauhfutter-Notierungen

(ab Station per 50 kg)

Weizen- u. Roggenstroh drahtgepreßt	6000—6300	6100—6400	Heu, gutes	5400—5700	5400—5700
Haferstroh drahtgepreßt	6000—6300	6100—6400	do. handelsüblich	5100—5300	5100—5300
Gebündeltes Roggenlangstroh	5200—5600	5400—5800	Kleeheu	—	—

*** Königsberger Produktenbericht.** Königsberg, 19. Dezember. (Tel.) Zufuhr: 7 Waggons, davon 3 Roggen, 1 Hafer, 2 Erbsen, 1 Kleie. Weizen höher 13 200 bis 13 300 M., Roggen höher 12 600 M.

Memeler Schiffsnachrichten

Eingekommen

Nr.	Dezbr.	Schiff	Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
688	19	Wallroß dtsch. SD.	Bellmer	Königsberg	Stückgut	N. Meyhoefer
689		Fleiß dtsch. Schl.-D.	Henning	Stralsund	leer	„ „
690		D. W. 113 dtsch. SD.	Ploen	„	Petroleum	„ „
691		D. W. 201 dtsch. S.-L.	Schildpach	„	„	„ „

Ausgegangen

Nr.	Dezbr.	Schiff	Kapitän	Nach	Mit	Makler
687	18	Emma Helena Mem. Mot.-K.	Lorenz	Kronstadt	Stückgut	Gebr. Bieber

Pegelstand: 0,68. — Wind: SO. 3. — Strom: aus. — Zulässiger Tiefgang: 6,7 m.

Wetterwarte

Wettervoraussage für Mittwoch, den 20. Dezember:

Trübe oder neblig, zeitweise Niederschläge und mild bei teilweise auffrischenden südlichen Winden.

Temperaturen in Memel am 19. Dezember.

Morgens 6 Uhr: — 2, 8 Uhr: — 1,5, vormittags 10 Uhr: — 2, mittags 12 Uhr: — 1,8, nachmittags 2 Uhr: — 1,6, 4 Uhr: — 1,2.

Witterungsübersicht von Dienstag, den 19. Dezember, 8 Uhr morgens.

Bei schwachen veränderlichen Winden herrschte gestern in unserm Bezirk vorwiegend trübes oder nebliges Wetter mit ziemlich verbreiteten, aber leichten Niederschlägen. Abends trat im Osten und Norden Aufklaren ein, während die Temperaturen unter den Gefrierpunkt sanken. In Deutschland war es heute früh bei schwachen bis mäßigen von Osten nach Westen umlaufenden Winden meist trübe, mit Ausnahme von Ostpreußen allgemein mild und vielfach regnerisch. Das Tiefdruckgebiet über dem Ozean hat sich weiter vertieft und ostwärts ausgebreitet, während durch eine flache Hochdruckbrücke von ihm getrennt dasjenige im Nordosten Europas abzieht. Das Hochdruckgebiet im Süden zieht sich südostwärts zurück. Nordskandinavien, Finnland und Südosteuropa hatten keine Niederschläge.

Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Nied.-schlag mm	Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Nied.-schlag mm
Königsbg.	bedeckt	0	—	Hamburg	—	—	—
Insterburg	„	1	0,0	Berlin	—	—	—
Tilsit	„	3	—	Breslau	—	—	—
Marggrab.	„	1	1	München	Regen	6	9
Ortelsburg	„	1	1	Hapsaranda	heiter	—17	0
Osterode	„	0	0,2	Wien	Nebel	1	2

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Dienstag, den 19. Dezember, 8 Uhr morgens.

Uebersicht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiet 766 Südeuropa. Tiefdruckgebiet 730 Ozean. — Wind: Schwache bis mäßige südliche Winde. — Wetter: Neblig oder trübe, morgen trübe oder neblig, teilweise Niederschläge, teilweise lebhafte südliche Winde.

Stationen	Barometer mm	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur Celsius	Bemerkungen
Skudesnaes . .	745,8	SO.	8	wolkig	+ 4	Seeg. hoch
Bülk	747,1	SW.	2	bedeckt	+ 3	
Swinemünde . . .	750,5	SSO.	4	Nebel	+ 2	Seeg. mäßig bew.
Rügenwaldermünde	751,9	SO.	4	bedeckt	+ 2	Seeg. sehr ruhig
Memel	757,0	„	2	„	— 2	Seeg. schlicht
Skagen	749,4	O.	7	Regen	+ 2	Seeg. hoch
Kopenhagen . . .	751,2	SSO.	4	„	+ 3	Seeg. mäßig bew.
Visby	756,3	OSO.	5	wolkig	+ 1	Seeg. unruhig
Stockholm	758,6	„	1	„	— 2	

*** Ostsee-Eisbericht** vom 19. Dezember. Ostsee: Frisches Haff bei Königsberg Schiffahrt geschlossen, Seekanal leichtes loses Eis, Eisverhältnisse wegen Nebel, Schneetreiben usw. nicht zu erkennen. Seetief dünne Eisdecke, Schiffahrt für Segelschiffe erschwert.

Loerges Schuhe
das beste Weihnachtsgeschenk
Größte Auswahl — Billigste Preise
Theaterplatz, Polangenstrasse 22.
An den beiden letzten Sonntagen ab 2 Uhr geöffnet.

Weihnachts-Angebote
in allen Abteilungen — in grösster Auswahl
Damen-Wäsche
Von Mittwoch bis Sonntag besonders billige Preisstellungen für sämtliche Waren!
Herren-Artikel
Strümpfe — Handschuhe
Trikotagen
Blusen, Kleider, Jumper
Riesige Auswahl aller Arten Schürzen!
Damenmäntel
Herren-Ulster
Kleiderstoffe
Anzugstoffe
Blusenstoffe
Seiden
Richard Rudat Inh.: Meyer & Griego.

M Schwstrn. Kaffee fällt am Sonnabend, den 23. d. Mts. aus.

Arbeiter-Gesangverein
Heute 7 Uhr Uebung.

Städt. Schauspielhaus
Wochenspielplan
vom 17.—26. Dezemb.:

Mittwoch, 5 Uhr: **Weihnachtsvorstellung „Schneewittchen und die sieben Zwerge"**, Märchen in 5 Aufzügen von Görner.

Donnerstag, 7½ Uhr: Geschlossene Vorstellung für die Gewerkschaften.

Freitag, 7½ Uhr: Im Freitag-Abonnement **„Alt Heidelberg"**, Schauspiel in 5 Aufzügen von Meyer-Förster

Sonnabend, 5 Uhr: **Weihnachtsvorstellung „Schneewittchen und die sieben Zwerge"**, Märchen in 5 Aufzügen von Görner.

Sonntag 3 Uhr: **Letzte Weihnachtsvorstellung „Schneewittchen und die sieben Zwerge"**, Märchen in 5 Aufzügen von Görner.

Montag (1. Weihnachtstag), 7½ Uhr: Neuheit. Zum 1 Male **„Liebe und Trompetenblasen"**, Lustspiel in 3 Aufzügen von Sturm.

Dienstag (2. Weihnachtstag), 7½ Uhr: Außer Abonnement. Neuheit! Zum 1. Male. **„Anna Boleyn"**, Schauspiel in 6 Aufzügen von Bernhard.

Der Vorverkauf für alle angekündigten Vorstellungen beginnt Montag, den 18.

Memeler Schlittschuhklub
Ausgabe der Eintrittsdauerkarten für die Eisbahn bei Herrn Kaufmann **Raszawitz** (Firma Buddrick & Co. Libauerstr. 39) und im **Magistrat Büro V — Rathaus** unten links zu nachstehenden Preisen:
Erwachsene 600 M. Ehefrauen und das erste Kind (unter 16 Jahren) einer Familie 300 M., für jedes weitere Kind derselben Familie 150 M.

Gastwirtsverein
heute
Jürgensen

Freiw. Auktion!
Sonnabend, d. 23. cr., vorm. 11 Uhr
Kirchhofstraße 7a über:
Konzert-Flügel, Sofatisch, Polsterbank, Korbmöbel-Garnitur (3 teilig).
Johann Bechdoldt
Junkerstraße 9.

Am **9. d. Mts.** ist im Hotel **Ball Prökuls**, Stiftf. d. Männergesangv., ein **Herrenhut** vert. word. Um Rückgabe dorti. w. geb.

Unserer Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß die **angezahlten Schuhe bis zum 24. d. Mts.** abgeholt sein müssen, andernfalls sie verkauft werden.
Conrad Tack & Cie.,
G. m. b. H., Marktstraße 41.

Oberbett, Kopfk. Handtücher
u. versch. andere Sachen fortzugshalber zu verk. Zu erfr. i. d. Exp. d. Bl.

Gesellfelle, Bierservice
gr. Puppe zu verkaufen
Simon Dach-Straße 3.

Statt Karten

Ihre Vermählung geben hiermit bekannt
Otto Richter u. Frau Else
geb. **Szardening**

Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Adl. Klein Götzhöfen b. Memel, im Dezember 1922.

Erich Gölitz
und
Frau Gertrud
geb. **Poeck**
Vermählte
Memel, im Dezember 1922

Danken gleichzeitig für die ihnen erwiesenen Aufmerksamkeiten

---

Es hat Gott gefallen am 18. d. Mts. unser liebes Töchterchen und liebes Schwesterchen
Erna
im Alter von drei Wochen zu sich zu nehmen.
F. Roose und Frau.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 21. d. Mts., 2¾ Uhr nachm., von der städtischen Leichenhalle aus statt.

Statt Karten.
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem plötzlichen Hinscheiden meines inniggeliebten Gatten und treubesorgten Vaters, des Molkereibesitzers **Georg Kanschat**, Prökuls, dankt Allen, insbesondere den Herren Pfarrern **Ribbat** u. **Schernus** für die tröstenden Worte, und seinen Kollegen recht herzlich seine tiefgebeugte Gattin und Söhnchen.
Johanne Kanschat, geb. **Sturies.**

Weihnachtsbitte

Um den kleinen, alten, erwerbsunfähigen Hausbesitzern, welche infolge der niedrigen Mieten
bitterste Not leiden
eine **Weihnachtsfreude** bereiten zu können, bitten wir um Gaben. Besonders hoffen wir, daß die wohlhabenden Standesgenossen sich reich beteiligen werden. Spenden nimmt die **Haus- und Grundbesitzerbank** und der **Kassierer des Vereins** entgegen und wird über die eingegangenen Beträge öffentlich quittiert werden.
Namens des Vorstandes des Haus- und Grundbesitzervereins des Memelgebiets
Reischies.

Allgemeine Ortskrankenkasse der Stadt Memel

Wegen der zum 1. Januar 1923 erfolgenden Ueberleitung der Krankenkassen in die Landesversicherungsanstalt des Memelgebiets fordern wir die Arbeitgeber hiermit auf, die für das Jahr 1922
restierenden Beiträge
noch vor Ablauf des Jahres bei unserer Kasse (Bäckerstraße 1—2) einzuzahlen.
Nicht rechtzeitig eingehende Beträge werden zwangsweise und gebührenpflichtig beigetrieben.
Memel, den 12. Dezember 1922.
Der Vorstand.

KLS
Kammer-Sicht-Spiele

Heute
Der Abenteuer-Grossfilm des Emelka-Konzerns, München
Die Schiffbrüchigen

Filmspiel in 6 Akten. Regie: Manfred Noa
(Regisseur von „Heiliger Hass")
mit den besten Münchener Schauspielern

Sünden von gestern

Nach dem Roman des Sven Elvestade
In der Hauptrolle der berühmte franz. Star „Gina Relly"

Kassenöffnung 4 Uhr
Anfang 4½ Uhr — Programmwechsel 7½ Uhr

„Seiler"-Pianos und andere Weltmarken
im Odeon-Musik-Haus, Königsberg i. Pr., Frnzös. Str. 5
Filiale: Memel, Börsenstr. 7

Verlobungs Karten
Reichhaltige Auswahl
Vornehme und zeitgemäße Ausführung * Lieferung innerhalb kürzester Zeit

F. W. Siebert
Memeler Dampfboot Akt.-Ges.

Mein Geschäft
bleibt am
Sonntag, den 24. geschlossen
Wilh. Brandt Nachf.
Juwelier.

Bin an das Telephonnetz unter
Nr. 741
angeschlossen. **Johannes Schmidt**, Bäckermstr., Jungfernstr. 5.

Die weitere außerordentliche Preissteigerung sämtlicher Rohmaterialien ermöglicht es uns nicht, die bisherigen Preise für Mineralwasser aufrecht zu erhalten und sind wir gezwungen, unsere Fabrikate
um M. 20 pro Flasche
zu erhöhen.
Ueber Land: M. 5 pro Flasche Zuschlag.
Vereinigte Sprit- und Brauhaus Akt.-Ges.
Abt. **Brauerei-Mineralwasserfabrik.**
C. R. Goetzie. Fritz Seiler.

Ein Kollier u. Boutons
mit 5 Brillantrosetten,
eine Silbertasche
800 gestempelt, preiswert zu verkaufen. Offerten unter **Nr. 7** an die Expedition dieses Blattes.

Dampfer „Pernigel"
ladet **Montag und Donnerstag nach**
Libau und Riga
Güteranmeldungen bei
Wilhelm Kammer
Fischerstraße 7 — Telephon 303

Bekanntmachung
Alle auf die Invalidenversicherung bezüglichen Eingaben sind nicht mehr an den Vorstand der Landesversicherungsanstalt Ostpreußen in Königsberg und alle auf die Unfallversicherung bezüglichen Eingaben nicht mehr an die betreffende Berufsgenossenschaft, sondern an die Landesversicherungsanstalt des Memelgebiets in Memel zu richten.
Memel, den 18. Dezember 1922.
Landesversicherungsanstalt des Memelgebiets.

Herzliche Weihnachtsbitte
Wer möchte einem Kriegsbeschädigten **Kinderbettgestell** preiswert abgeben. Off. unt. 5 an die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen
Ein Paar **Damengummischuhe** und eine **Hängelampe** Karlstraße 12.

Frackanzug
preiswert zu verkaufen
Fehlau, Holzstr. 28.

Sauerkohl
gegen Höchstgebot abzuged. Off. u. **2** an d. Exped. d. Bl.

Apollo
Heute ab 5 Uhr
Lilly Humbrecht
Dram. Sittenbild
Der Smaragd des Radjah
von
Palanpur
Abenteuer
Louis Ralph
Heinrich Peer

Urania
Heute ab 5 Uhr zum letzten Male
Liebesnest
I. Teil
Die Zigarettengräfin

Ab morgen
Elmo der Furchtlose
5. Teil:
Angesichts des Todes
Elmo Lincoln

Danzig-Memel-Libau

Passagierschnelldampfer „Berlin"
wird **Mittwoch, den 20. cr.,** abends
von Danzig nach Memel
und **Freitag, den 22. cr.,** morgens
von Memel nach Libau
expediert. Anlieferung von Gütern und Anmeldungen von Passagieren erbeten.
Gebrüder Bieber
Telephon 53.
Expedition in Danzig: F. G. Reinhold.

5000 Mark Belohnung
In der Nacht von Montag zu Dienstag ist aus meiner Gutsschmiede ein
Stahl-Ambos
mit rundem Horn, Gewicht 1,10 Zentner, durch Einbruch entwendet. Wer mir zu Feststellung des Täters verhilft, erhält obige Belohnung. **Vor Ankauf wird gewarnt.**
Gutsverwaltung Althof.

Paß
auf den Namen **Willy Budweth verloren.** Gegen Belohnung abzugeben bei
R. Schen & Co.
Marktstraße.

Büro-Uhren
Küchen-Uhren
Tisch-Uhren
empfehle in ausgezeichneter Qualität
H. Barthes.

Einen großen Posten
Graupen
für Wiederverkäufer sehr billig
Willy Walker
Luisenstraße 9/10 — Telephon Nr. 45.

Randmarzipan, Teekonfekt, Marzipankartoffel, Sätze u. Herze
in allen Größen
Eigenes Fabrikat täglich frisch in bekannt. Güte
empfiehlt
Robert Ulrich
Börsenstr. 14 — Fernruf 97

Die unterzeichneten Memeler Brauereien haben sich mit Wirkung von heute in Bezug auf ihre Bier-Verkaufspreise **den für Deutschland von der Bierpreis-Kommission bereits ab 4. Dezember als gültig festgesetzten Preisen** angeschlossen.

Danach stellt sich der für das von den unterzeichneten Brauereien zum Ausstoß gelangende **Vollbier** geltende Preis auf

M. 1500 pro Hektoliter, resp. M. 150 pro Liter im Faß
M. 60 pro Flasche
} in Memel

Außerhalb Memels erhöhen sich diese Preise um

M. 10 pro Liter Faßbier und M. 5 pro Flasche

Memel, den 20. Dezember 1922

Memeler Aktien-Brauerei — **Vereinigte Sprit- & Brauhaus-Aktiengesellschaft**

Photo-Apparat
9×12, mit Stativ billig zu verkaufen.
Hess, Jägerstr. 11.

Grammophon
mit Platten
ist zu verkaufen
Roßgartenstr. 2, 1 Treppe.

Chanukafeier
veranstaltet vom israelitischen Frauenverein zum Besten des jüdischen Krankenhauses in Memel
Mittwoch, den 20. Dezember 1922
präzise 7½ Uhr in den Räumen des Schützenhauses
• • •
Aufführungen • Tombola • Kabarett • Tanz

Die schönste und beliebteste
Weihnachts-Gabe:
Kunstgewerbl. Gegenstände
Wilh. Brandt Nachf. Juwelier
Friedrich-Wilhelm-Strasse 17/18. Telephon 952
Gold- u. Silberschmuck, Uhren
Feine Metallwaren
Bedeutendes Lager in
Ia Kristall

Café Kakaau — **Café Kakadu**
Sonntag 24. Dezember 1922 — Sonntag abends um 8 Uhr
Intime
Weihnachts-Feier
MARZIPAN-VERLOSUNG usw.
Eintritt nur gegen Karten, die vorher im Lokal ausgegeben werden. Tischbestellungen möglichst frühzeitig erbeten. Ab 9 Uhr wird der Eingang zum Café geschlossen.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert Memeler Dampfboot Aktien-Gesellschaft
Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Carl Aug. Sevfried, für das übrige Robert Leubner, für den Inseraten- und Reklameteil Robert Kuberka, sämtliche in Memel

Beilage des Memeler Dampfboots

Nr. 297 — Memeler- und Grenz-Zeitung — Mittwoch, den 20. Dezember 1922

Sprechsaal

Für die in dieser Rubrik veröffentlichten Einsendungen aus dem Leserkreise übernimmt die Redaktion sowohl hinsichtlich der Form wie auch des Inhalts keine andere als die preßgesetzliche Verantwortung

Vom hiesigen Mieterbund wird uns geschrieben:

Wirtschaftliche oder politische Interessen?

Wie aus allen bisherigen Berichten über Versammlungen unseres Bundes hervorgeht, verfolgt der Mieterbund einzig und allein wirtschaftliche Interessen, was sich auch aus seinen Satzungen und der Zusammensetzung seiner Mitglieder ergibt. Dasselbe haben wir bisher auch von den gegnerischen Organisationen der Haus- und Grundbesitzer angenommen. Nun lesen wir aber in der „Memeler Landeszeitung" vom 16. d. Mts. einen Artikel des derzeitigen ersten Vorsitzenden des Haus- und Grundbesitzervereins des Memelgebiets E. V., in welchem Herr Raßawitz die Bestrebungen dieses Vereins mit den Pariser Memellandverhandlungen in engsten Zusammenhang bringt. Herr R. zieht darin Vergleiche zwischen der Generalversammlung des Haus- und Grundbesitzervereins und einer Versammlung der hiesigen Handelskammer, in welcher u. a. Präsident Kraus über die Pariser Verhandlungen berichtete. In diesem Bericht versucht Herr R. weiter, die Haltung des Herrn Kraus öffentlich zu diskreditieren, um daraus politisches Kapital zu schlagen. Eine derartige Verquickung von wirtschaftlichen mit politischen Fragen müssen wir im Interesse unseres Bundes zurückweisen. Auch die Tätigkeit des Haus- und Grundbesitzervereins dürfte nach seinen Satzungen allein auf wirtschaftliche Fragen beschränkt sein. Sollte dem nicht so sein, so wäre dieser Verein in Zukunft als ein politischer zu betrachten, mit welchem der Mieterbund nichts mehr zu schaffen hätte. U. E. wäre es Aufgabe der Behörden, nachzuprüfen, wie weit der Haus- und Grundbesitzerverein seine satzungsgemäßen Befugnisse überschritten hat. Unser Bund wird es sich bei einer weiteren Vermischung von wirtschaftlichen und politischen Fragen jedenfalls versagen müssen, auf die Argumente des Haus- und Grundbesitzervereins im Kampf um die Mietspreisbildung einzugehen. Wenn wir allerdings aus den Verlautbarungen in der „Landeszeitung" einen Schluß ziehen sollen, so können wir nur erklären, daß wir nunmehr auch die Forderung nach Aufhebung der Zwangsmieten verständlich finden. Noch klarer beleuchtet ein „Mißtrauensvotum für Herrn Kraus" überschriebener Bericht über dieselbe Generalversammlung in der „Memelgau-Zeitung" vom 13. d. Mts. die politischen Bestrebungen dieses Vereins. Darauf einzugehen, müssen wir uns aus den eingangs angegebenen Gründen versagen.

Rein sachlich wäre zu dem Bericht in der „Landeszeitung" zu bemerken, daß wir die tatsächlichen Unterlagen für die dort angegebenen Zahlen vermissen. Annehmen möchten wir jedenfalls, daß der Staatsrat noch vor einer neuen Erhöhung der Mieten die betreffenden Belege einforderte und von Sachverständigen prüfen lassen wird. Wir müssen jedenfalls bezweifeln, daß die angegebenen Ausgaben für Müll- und Fäkalienabfuhr usw. auch dann noch zu Recht bestehen bleiben werden.

Der Mieterbund für Memel und Umgegend E. V.

*

Zu dem Artikel gegen den Vorstand des Hausbesitzervereins sei noch folgendes bemerkt: Es hat wohl vielen Anwesenden die Art und Weise des Herrn Raßawitz nicht gefallen, doch wohin soll der Hausbesitzer gehen, um zu versuchen, seine verzweifelte Lage zu verbessern. Der Einzelne ist doch völlig machtlos. Mit mir eines Sinnes werden wohl all Hausbesitzer sein, wenn auch an dieser Stelle die Bitte an die zuständigen Behörden ausgesprochen wird, außer einer ausreichenden Mietserhöhung auch eine Milderung der Zwangsbewirtschaftung herbeizuführen. Jetzt ist der Hausbesitzer gezwungen, jeden, auch den unleidlichsten Mieter in seinem Eigentum zu dulden, der ihm das Leben darin zur Hölle macht.

Man liest und hört immer, daß die Häuser verfallen; es wird oft so sein. Ich weiß aber auch, daß es zahlreiche Mieter gibt, die schon darauf achten, daß repariert wird, die auf die Paragraphen des B. G. B. sich berufen und im Klagewege den Hausbesitzer zwingen, Summen, die ein Vielfaches der Mietseinnahmen betragen, für Reparaturen aufzuwenden. Andererseits ist dem Vermieter der Schutz, den ihm das B. G. B. gewährte, wie Kündigungsrecht, freie Mietebildung usw. aufgehoben. Es ist dadurch ein ganz unerträglicher Zustand geschaffen. Dann heißt es, es sind viele Mieter nicht in der Lage, höhere Mieten zu zahlen. In der Hauptsache handelt es sich um Klein- und Sozialrentner; da müssen Mittel und Wege gefunden werden, wie diesen geholfen wird. Man bedenke, daß es auch unter den Hausbesitzern viele gibt, die nichts haben, als ihr Haus, die Not bei ihnen ist nicht minder groß.

Man gebe dem Hausbesitzer die Gerechtigkeit und Freiheit, deren jeder andere Stand sich erfreut, dann wird er nicht in Versuchung geraten, Schritte zu unternehmen, die ihm selbst unsympathisch sind.

Ein Hausbesitzer.

Büro-Möbel
Schreibmaschinen
Büro-Bedarf
Werner Stapel, Com.-Ges.
Tel. 881 Libauerstraße 39.

Dampfsägewerk Pogegen
mit bequemer Ent- u. Belademöglichkeit, Klein- und Großbahn übernimmt
Einschnitt v. Kanthölzern, Bohlen, Brettern bis 5 mm im Lohnschnitt und Holzlieferung. Schindelfabrikation und Holzarbeiten
Pretzsch & Co.
Architekt und Zimmermeister
Dampfsäge- u. Hobelwerk
Schindelfabrik
Daselbst transportable Holzbaracke, 4×5 m, 3 m hoch, neu, abzugeben.

Jg. Dobermann verlaufen. Abzugeben bei Krahmer, Holzstraße 30 a.

1 Rehpinscher entlaufen. Abzugeben Weidendammstraße 6/8.

Maschinenschriftliche Arbeiten jeder Art werden schnell und sauber angefertigt.
Ottomar Eicke
Libauerstraße 1
Fernruf 948.

Weg. Aufgabe d. Branche verkaufe ich günstig **ff. Rum, Cognac, Portwein, denaturiert. Sprit, Pfeffer, Gewürz, Anis und verschiedene Kolonialwaren.** Reflekt. wollen ihre Meldung unter **Nr. 13** an die Expedition dieses Blattes einreichen.

4 m dunkelbl. Cheviot preiswert zu verkaufen Marktstr. 42—43 unten, hinten links.

Ein gut erhaltenes **Schaukelpferd** (Fell) hat zu verkaufen. Soidler, Wilkieten Bahnstat.

Gut erhaltener **Puppenwagen** mit Puppe und Betten zu verkaufen bei Lawiszus Große Sandstr. 1.

Eis. Kinderschlitten billig zu haben. Zu erfr. in der Exped dieses Blattes.

Eis. Kinderschlitten gut erhalten, zu verkaufen Gr. Sandstr. 14.

2 Paar vernickelte Schlittschuhe Gr. 27, zu verkaufen. Zu erfr. in der Exped d. Bl.

Weihnachtsgeschenk
2 neue Hermelinfelle zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Pelzdecke u. Kragen verkäuflich **Schukat,** Ankerstr. 13.

Nickeluhr geg. Aktentasche einzutauschen. Off. unter Nr. 4 an die Exp. d. Bl.

Einrichtung, Führung und Abschluß von Geschäftsbüchern, laufende Bücher- u. Geschäftskontrollen Steuerbearbeitung und Beratung, Treuhandgeschäfte aller Art übernimmt
Ottomar Eicke
Buchführungs- und Steuerbüro
Libauerstr. 1 Fernspr. 948

Auto-Vermietungen
Preuksohat .... Tel. 739
Posingies ..... Tel. 342
Taszies ..... Tel. 163

Autovermietung Telephon 730.

Käse
besten Vollfettkäse empfiehlt preiswert zu den Feiertagen Lebensmittelabteilung der Vieyhe lit. Gen. Memel Friedr. Wilh.-Str. gegenüber Schütz.

Achtung! Landwirte!
Hausapotheken für Tierhalter, Feuerlöscher „Bethärol" Panzerriegel Diebesfücher zu haben Brauerstraße 8.

10 Satz Flugpost II, Schrägdruck, 11 Werte, 70 Stck. à 1.50 und 9 Stck. à 0.25 gelb gegen Höchstgebot zu haben. Off. unt. 999 an die Exped. dies. Bl.

Passendes **Weihnachtsgeschenk**
1 kleine Geige mit Kasten
1 Reiseschreibzeug in Leder und
2 große Reisekörbe zu verkaufen Brauerstr. 8.

Kinder-Dampfmaschine z. verk. Zu erfr. i. d. Exp. d. Bl.

Gelegenheitskauf
1 Schafspelz, schwarze Felle, dunkelgrauer Bezug, 1 Silberkranz mit Sträußchen, 1 Hörrohr Polangenstr. 16.

Aus unseren neuesten Eingängen gelangen für
Grossisten und Wiederverkäufer
zum Verkauf
engl. Ulsterstoffe ..... von M. 5000.—
deutsche Ulsterstoffe .... von M. 4300.—
Kleiderveloure ... von M. 800.—
Kleiderstoffe 130 breit von M. 2000.—
Zephire ..... von M. 800.—
sowie Hemdentuche .... von M. 800.—
an
Memeler Textilkorporation
Hohe Straße Ecke Friedrichsmarkt • Tel. 735

Hohe Straße 13 — Hohe Straße 13
Unterhosen von M. 500 an
sowie diverse Wäsche
Schürzen von M. 900 an
Herrenschals von M. 200 an
Anzüge ◆ Ulster ◆ Gummimäntel
72500.– Pelze 72500.–
div. Kleiderstoffe — Hemdenstoffe
Kostümstoffe — Damaste
Blusenstoffe — Handtücher
Unterrockstoffe — Inletts
sowie vieles andere
Willy Cohn
Inh. Marta Cohn
Hohe Straße 13 — Hohe Straße 13

Haferschrot
Gerstenschrot
Haferschalen
Futtermehl
gibt preiswert ab
Arno Jahn, Mahl- und Schälmühle
Telephon 37.

Prima amerikanisches
Weizenmehl
Marke Herkulean
Best Patent
Straight
First Clear
und erstklassiges, hiesiges
Weizenmehl 00
sämtliche Sorten garantiert reine und backfähige Mehle, offeriert zum Weihnachtsfest zu wesentlich herabgesetzten Preisen
M. Wald, Dampfmahlmühle
Tel. 24, 324.

Bestes amerikanisches
Weizenmehl „Patent"
bestes hiesiges Weizenmehl
offeriert preiswert
Arno Jahn • Mahl- und Schälmühle
Telephon 37.

2 gute Pferde
zu verkaufen
Handels- u. Transportgesellschaft Osten m. b. H.
Holzstraße 3a — Memel — Telephon 345.

Führende Zeitschrift für die gesamten Interessen von Schiffahrt u. Schiffbau
Bezugspreis vierteljährl. Mark 60.—
Probenummern durch die Geschäftsstelle
BERLIN W. 50, Kurfürstendamm 16

Leere Kisten
in allen Größen hat abzugeben
Werner Stapel, Com.-Ges.
Tel. 881. Libauerstraße 39.

Ein fast neuer, sehr starker **Markt-Federwagen** steht zum Verkauf oder gegen Getreide einzutauschen bei **Schaulies** Wiesenquerstraße 12, Neubau.

Zu verkaufen:
Eine Transmissionswelle, 2,50 m lang, 59 mm stark, mit drei eisernen Riemenscheiben 1. 63 mal 24 cm, 2. 73 mal 13 cm, 59 mm Bohrung, 2 Lagerböcke m. Messinglager, 1 Lokomobilschwungrad, 167 mal 21 cm, 78 mm Bohrung, 1 zweiteilige Riemenscheibe, 119 mal 21 cm, 70 mm Bohrung, 1 Riemenscheibe, 63 mal 23 cm, 70 mm Bohrung. Mühlenbesitzer Deiwick, Blausden bei Jugnaten.

1 Kontroll-Kasse zu haben **Willy Walker** Luisenstraße 9/10.

Zu verkaufen:
1 großer Kleiderschrank
1 Sofa
1 Elektrisiermaschine
Schmelz Mühlentorstraße 4.

Eine Damenpelzjacke (Opossum), fast neu, Betten und ein getragener Herren-Anzug zu verkaufen. Augo, Polangenstr. 12. Hof.

Gelegenheitskauf. Anzüge, lange Stiefel, Socken, Damenstrümpfe Ulster, Schuhe usw. zu verk. bei **Gallinat,** Baderstr. 8.

4 Mtr. dunklen Herrenstoff preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Winterpaletot fast neu, für große Figur zu verk. Hospitalstr. 15 Hofgebäude links.

Getragener Reisepelz, „ Ueberzieher, fast neue feldg. Reithose preiswert zu haben Wiesenstr. 1-3, 1. Tr. rechts.

Blauer Jünglings-Anzug und Ueberzieher zu verk. **Klaas,** Karlstraße 2a.

2 noch gut erhaltene **Herren-Wintermäntel** (kl. Figur) preiswert zu verk. Rittscher, Libauerstr. 20 III.

1 fast neuer Winter-Ueberzieher, mehrere Anzüge, 1 Zylinder, 1 Filzhut, wollene und baumwollene Herrenwäsche billig zu verkaufen Gr. Sandstraße 7, u. 1.

Ein getragener **Frack** u. ein **Jünglingspaletot** (alles kl Figur) zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Hochtragende, rassige **Sterken** und junge **Milchkühe** zu kaufen gesucht. Zu verkaufen **Jungvieh** u. mehrere großrassige scharfe **Hofhunde** und 1—2 j. **Füllen** Gut Kallweiten per Willkischken.

Die verhexte Stadt

(Copyrigt 1922 bey Georg Müller-München)

Eine heitere Spitzbubengeschichte v. Karl Ettlinger.

Nachdruck verboten

2. Fortsetzung

Es war doch recht günstig, daß der Kapellmeister noch eine zweite Posaunenstimme komponiert hatte, sonst hätte der Streit, den Eduard Bohnkraut inzwischen in der Gepäckausgabe begonnen hatte, das edle Musikstück übertönt.

„Wünsche den Koffer in meine Villa, Höhenstraße 74!" brüllte Eduard Bohnkraut, denn eine andere Tonstärke schien er nicht zu kennen. „Scheinen ja in meiner Heimatstadt nette Zustände eingerissen zu sein! Bitte mir denselben Prozentsatz Respekt aus, wie Eure Stickstoffeles von Kurgästen! Verstanden?"

Damit warf er dem Beamten seinen Gepäckschein hin, schob sich vor das Portal des Bahnhofs, steckte zwei Finger in den Mund, pfiff gellend einer Droschke und befahl: „Höhenstraße 74, Villa Sonnenstrahl! Hopp, hopp, könnten schon dort sein!"

2.

„So einen verrückten Kerl hab ich in meinem ganzen Leben noch nicht gefahren!" knurrt der Kutscher vor sich hin, während er mühsam sein Vehikel durch die wartende Menge steuerte. „Ein bißchen verrückt sind ja unsere Kurgäste alle, — dafür sinds Kurgäste. Aber da hab ich, scheints, den Oberhanswurst erwischt."

Eduard Bohnkraut lehnte hoheitsvoll in der offenen Droschke und grüßte herablassend die Kurgäste, die sich vor dem Bahnhof und in der Hauptallee drängten, um dem Maharadscha und ihrer Neugier zu huldigen.

Zwischendurch brüllte Eduard ein paarmal: „Hurra! Three cheers for the Maharadscha of Breckendorf!" und schwenkte seinen alten Filzhut, der dabei eine kleine Staubwolke auspustete.

Wer nach dem bisherigen Auftreten Bohnkrauts den kleinen dicken Mann, der in wenigen Wochen seinen fünfzigsten Geburtstag zu feiern gedachte, für einen Flegel und streitsüchtigen Krakehler gehalten hätte, hätte ihm bitter Unrecht getan. Eduard zählte zu den gutmütigsten Polterern, die ihre Rührung hinter Lärmen zu verbergen suchen, und die einen polizeilichen Strafbefehl wegen Ruhestörung noch immer für ein kleineres Uebel halten, als eine öffentlich zerquetschte Träne.

Und gerührt war Bohnkraut.

Er fühlte es an dem seltsamen Zucken in der Magengegend und an dem Jucken rechts und links der Nasenwurzel. Er merkte es ferner daran, daß unwillkürlich seine rechte Hand in die Hosentasche untergetaucht war und das buntkarierte, keineswegs frischgewaschene Taschentuch nervös zerknüllte, um der Versuchung zu widerstehen, es an die Augen zu führen.

Nach zwanzigjähriger Abwesenheit sah er seine Heimat wieder, diese Heimat, die er in der ersten Zeit seines Fernseins öfters als einmal ein „gottverfluchtes Kaffernnest" gescholten hatte, und nach der er sich später doch manchesmal so heiß gesehnt hatte, daß er ohne Besinnen eine Tausenddollarnote geopfert hätte, nur um fünf Minuten lang wieder durch die Straßen bummeln zu können.

Einfach scheußlich war das damals gewesen, als er eines Morgens in Philadelphia auf dem Fußboden vor seinem Bett erwacht war, weil er im Traum wieder einmal den großen Sandhaufen im Garten seines Vaters mit hurtigem Hosenboden heruntergerodelt war. Eine geschlagene Viertelstunde hatte er damals nach dem Erwachen auf dem Bettvorleger gesessen, die dicken Tränen kugelten über seine dicken Bäckchen in den struppigen Bart (denn er hatte keine Zuschauer und brauchte sich keinen Zwang anzutun), sein pompöses Bäuchlein hob und senkte sich im Rhythmus des Schluchzens, und wer weiß, wie lange er noch so gehockt hätte, wäre nicht die Haushälterin mit dem Morgenkaffee ins Zimmer geraten, worauf Eduard einen Filzpantoffel nach ihr warf und hierdurch sein seelisches Gleichgewicht wieder herstellte.

Als Eduard Bohnkraut vor zwanzig Jahren als Zwischendeckpassagier nach Amerika ausgewandert war, bestand sein ganzes Reisegepäck in einer Pappschachtel und einem derben väterlichen Fluch. Der alte Bohnkraut, ein noch drolligerer Sonderling als sein einziger Sohn, hatte geschworen, er werde keinen Pfennig mehr an die Gläubiger dieses Bengels bezahlen, ihm sei es wurst, was aus dem Mißratenen werde, der nur durch eine Hexerei des Satans in seine Familie und somit in die schöne dreistöckige Villa, Hohenstraße 74, geraten sein könnte.

Freilich hatte es Eduard ein bißchen toll getrieben. Wäre das Sprichwort im Recht, demzufolge die Liebe und der Suff den Menschen uffreiben — der damals noch schlanke Eduard hätte längst bis auf die Nasenspitze aufgerieben sein müssen.

Aber Sprichwörter dienen bekanntlich nur dem Zweck, allgemein anerkannte Unwahrheiten in eine handliche Form zu kleiden.

Eduard landete, nachdem er seine Lebenserfahrungen um sämtliche Stadien der Seekrankheit bereichert hatte, in Newyork, und da er in etlichen Romanen gelesen hatte, daß man es in Amerika mit Leichtigkeit vom Schuhputzer zum Milliardär bringt, beschloß er, Schuhputzer zu werden.

Aber sei es nun, daß er die falschen Stiefel erwischte oder daß er die falschen Romane gelesen hatte, das Geschäft lohnte sich nicht.

Er erkannte, daß zwischen einer Wichsbürste und dem Säckel des Fortunatus ein grotesker Unterschied besteht, und als sein rechter Ellbogen aus dem Aermel hervorzugucken begann, faßte er einen zweiten Entschluß: er schrieb seinem Vater nach Breckendorf (Europa) einen Brief.

Er setzte darin dem alten Herrn auseinander, daß es ihm peinlich sei, fremde Menschen anzupumpen, erstens aus solidem Grundsatz, zweitens weil er da nichts bekäme, und daß er es daher vorzöge, sich an Papa zu wenden. Er verlange nichts umsonst, er biete ihm vielmehr seine Firma, bestehend aus einer ziemlich kahlköpfigen Schuhbürste und einer leeren Wichsdose, zum Kaufe an. Für tausend Dollar sei das Unternehmen feil, und es sei eine nie wiederkehrende Gelegenheit. Und er hoffe, daß Papa sich dieses Geschäft nicht entgehen lasse, da er sonst gezwungen sei, mittels eines ausführlichen Inserats im „Breckendorfer Tageblatt" einen anderen Käufer zu suchen.

Umgehend traf die verlangte Summe ein, begleitet von einer erneuten Verfluchung.

(Fortsetzung folgt.)

Bis zum Feste

Einzelpaare Lackschuhe und Wildlederschuhe

in guter Qualiät, ungefähre Grössen 35—41

Preis: 8500, 9500, 10500

Damenstiefel, Gr. 36—37, **6500,** in **Boxcalf alle Grössen 7750, 9500, 11500.**

Feiwelowitz, Fleischbänken-Strasse No. 8.

Heiratsvermittlung.

Damen u. Herren, die glückl. Heirat wünschen, mögen ihre Adr. m. Angabe ihrer Verhältnisse mögl. m. Bild mir zukommen lassen. Strengste Verschwiegenheit zugesi. Rückporto.

Frau E. **Martschauski,** Roßgartenstr. 5, II Tr.

Gut

ca. 800 Morgen,

Gut

ca. 400 Morgen,

Gut

ca. 500 Morgen,

Landsitz

ca. 200 Morgen, davon ca. 150 Morgen zweischnittige Haffwiesen u. ca. 50 Morg. Ia Schwarztorf,

Landgrundstücke

von 2 Morgen aufwärts,

Gastwirtschaft

erstklassig eingebaut, vorzügliches Inventar, kolossaler Umsatz, vier Fremdenzimmer, Preis ca. 22 000 000 M.,

2 Torfwerke

mit Ia Schwarztorf,

Stadtgrundstücke

in der Preislage von 2 bis 60 Millionen, bieten an zahlungsfähige Käufer zum sofortigen Kaufabschluß an

Gröning, Zablowsky & Co.

Memel,

Luisenstraße 9/10.

Tel. 261 u. 318.

Beabsichtige

mein Grundstück,

ca. 58 Morgen vorzüglicher Boden, gute Gebäude mit tadellosem Inventar, im ganzen oder in Parzellen zu verkaufen. Termin **Donnerstag, 28. Dezember, vorm. 9 Uhr.**

Jurgis Naujoks, Birßeningken.

Landgrundstück

60 Morgen, guter Boden **(Kr. Memel)** vorzügliche Lage, Nähe Prökuls, gute Gebäude, tadelloser Besatz, umständehalber sehr preisw.

Landgrundstück

48 Morg. (Kr. Memel) vorzüglicher Boden, guterh. Gebäude, 2 Pferde, 1 Fohlen, 3 gute Milchkühe, 2 Sterken, div. Schweine, volle Ernte. Preis nur 5 000 000 M.

Landgrundstück

42 Morgen (Kr. Heydekrug) erstkl. Boden, gute Gebäude (fast neu), 2 Pferde, 2 Milchkühe, 2 tragende Sterken, 10 gr. Schweine, 2 Schafe, div. Geflügel, volle Ernte. Preis 6000000 M.

Landgrundstück

57 Morgen, erstkl. Boden (Kr. Pogegen) massive, neue Gebäude, lebendes u. totes Inventar komplett. Preis 6000000 M.

Landgrundstück

55 Morgen, dav. 6 Mg. Wiesen **(Kreis Memel)** vorzgl. Lage, Nähe Prökuls, guterhaltene Gebäude, leb. und totes Inventar kompl. Preis 5 000 000 M.

Tauschobjekt!

Landgrundstück

46 Morg. (Kr. Memel) guter Boden, gute Gebäude, lebendes u. totes Inventar überkompl., wird gegen ein Stadtgrundstück in Memel, für Fuhrhalterei geeignet, mit größerem Hof und freiwerdender 2-Zimmerwohn. sofort eingetauscht. Wert des Landgrundstücks zirka 4500000 M.

Landgrundstücke

empfiehlt ernstentschlossenen Käufern stets in größter Auswahl die

Memeler Güter-Centrale

Inh. Bendix & Co.

Memel, Jungfernstraße Nr. 6 am Friedrichsmarkt. Tel. 266

Zweigst. Heydekrug, Bahnhofstr. Telefon 182

Kleines Haus

mit freiwerdender Wohnung zu kaufen gesucht. Offerten unter **857** an die Exped. dieses Blattes.

Deckungskauf

Suche 1 Waggon gesundes, trockenes, handelsübliches

Wiesenheu

waggonfrei Vollbahn Pogegen, ausfuhr-, zoll- und spesenfrei, bahnamtl. ermitteltes Gewicht der Abgangsstation maßgebend.

1 Waggon gutes, gesundes, trockenes

Wiesenheu

Ostpreußischer Provenienz, v. 1. oder 2. Schnitt waggonfrei, Nähe Tilsit.

Cassa-Duplikat, Rauhfutterbedingungen Königsberger Schiedsgericht

Carl Bellmann

Rauhfutter- u. Kartoffelgroßhandlung

Königsberg Pr., Lindenstraße 26

Tel. 3041 u. 4417 Tel.-Adr.: Rauhfutter.

Häute u. Felle

Wir kaufen laufend zu den höchsten Tagespreisen

Rindhäute, Kalbfelle, Rosshäute Schaf-, Ziegen- und Fohlenfelle

Turnplatz No. 3 **MEMEL** Turnplatz No. 3

Memeler Fell- und Rauchwaren-Aktien-Gesellschaft

Telephon 240. Tel.-Adr.: B amp imas,

---

3 m Ripsleinen

doppelbr., hellblau, zu verk. **Friedr. Wilh.-Str. 26** Geschäft rechts.

Stadtgrundstück

im Mittelpunkt der Stadt gel., schönes, großes, fast neues Wohnhaus, enthalt. **2—5-**Zimmerwohnungen, **großer Bauplatz, großer Obstgarten, großer Hof,** sof. freiw. 2-Zimmerwohn. Preis 15 000 000 M.

Stadtgrundstück

in der Parkstr. gel., sehr großes Wohnhaus, enthalt. **2—4-**Zimmerwohnungen, **großer Obst- u. Gemüsegarten, gr. Hof,** große massive Stallungen. Preis nur 12000000 M. (Gute Kapitalsanlage).

Stadtgrundstück

Libauerstraße gel., denkbar günstigste Lage, großes, schönes Wohnhaus, entb. **3—6-**Zimmerwohnungen, **Bauplatz vorhanden.** Preis 27000000 M.

Geschäftsgrundstück

im Mittelpunkt der Stadt gel. (Eckgrundst.) 3 Straßenfronten, **großer Bauplatz.** Preis nur 5000000 M.

Kl. Stadtgrundstück

massiv. Wohngebäude, enth. zwei 3-Zimmerw., eine 2-Zimmerwohn. kann mit geringen Kosten eingebaut werden. **Schöner kleiner Biergarten** vorh. Preis nur 1500000 M.

Stadtgrundstück

2 größere Wohnhäuser, enth. **2 große Geschäftsläden und 3—5-**Zimmerwohn., große Aufbaumöglichkeiten vorh., **großer Obst- und Gemüsegarten, großer Hof,** vornehme und denkbar günstigste Lage. Preis 23000000 M.

Kleine und große Stadtgrundstücke

empfiehlt ernstentschlossenen Käufern noch zum günstigen Ankauf die

Memeler Güter-Centrale

Inh. **Bendix & Co.**

Jungfernstr. 6. am Friedrichsm.

Telefon 266.

Grundstück

mit Altenteil billig zu verk.

Hoppe, Szyd...n

b. Aglohnen Kr. Memel.

Billig zu verkaufen **4½ m feiner grauer Herren- oder Damenkostümstoff**

Holzstr. 30, u. links.

Messias

Klavierauszug, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unt. **11** an die Exp. d. Bl.

Schreibtisch

zu kaufen gesucht.

Sakuth

Jungfernstr. 5, im Laden.

Gut erhaltener Coupékoffer

zu kaufen gesucht. Off. u. **12** an die Exp. d. Bl.

Ein Schaukelstuhl

zu kaufen gesucht. Off. u. **10** an die Exp. d. Bl. erb.

Gut erhaltener, weißer

Kachel-Ofen

auf Abbruch zu kaufen ges. Angebote mit Preisangabe sind unter **Nr. 3** an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Ein gr. Waschkessel ges. evtl. gegen kleineren mit Zuzahl. einzutauschen. Das. **eine Rodelgarnitur,** fast neu, für etwa 6jähr. Kind zu verk. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Welcher Postbeamte (Beamtin) im Memelgebiet lief. Kollegen ungebrauchte

Memel-briefmarken

Angebote unter **S. 42 postlagernd Niederschlema in Sachsen.**

Guterhaltener Herren-Ueberzieher

für schlanke Figur zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter **Nr. 1** an die Exped. d. Bl.

Suche von sofort Wirtin od. älteres Mädchen

das **kochen** kann, für hohen Lohn.

Kaminski, Meyenhof Klischen bei Prökuls.

Zur Unterstützung der erkrankten Hausfrau w.

eine Stütze

die kochen kann, von sof. gebraucht. Off. unter 991 an die Exped. d. Bl.

Bedienungsfrauen

für die Sonn- und Feiertage braucht

Hotel Franz Försterei.

American Line.

Regelmässige Passagier- u. Frachtdampfer

Hamburg—New York

Passagierdampfer:

Doppelschraubendampfer	**„Mongolia"**	30. Dezemb.
Dreischraubendampfer	**„Minnekahda"**	6. Januar
Doppelschraubendampfer	**„Manchuria"**	20. Januar
Doppelschraubendampfer	**„Mongolia"**	3. Februar
Dreischraubendampfer	**„Minnekahda"**	10. Februar
Doppelschraubendampfer	**„Manchuria"**	24. Februar
Doppelschraubendampfer	**„Mongolia"**	10. März

Frachtdampfer:

Hamburg-Baltimore

Hamburg-Boston

Hamburg-Philadelphia usw.

Auskunft erteilen in **Hamburg:**

American-Line, Hamburg, Börsenbrücke 2.

Telegramme: Nacirema Hamburg. Fernsprecher: Merkur 2891, 2892, 2893.

Ein Mädchen

braucht von sofort

Hotel Franz in Försterei.

Kinderfräulein

für d. ganzen Tag gesucht

Dr. Schreiber Bahnhofstr. 3.

Die Landes-Erziehungsanstalt Gropischkenb. Prökuls sucht zum 1. Januar 1923

ein Dienstmädchen

für die Anstaltsküche. Neben hohem Lohn wird freie Beköstigung und Bewaschung gewährt. Persönliche Vorstellung beim Anstalts-Vorsteher ist erwünscht!

Schützler, Anstaltsvorsteher

1 Hausmädchen sowie **1 Kinderfräulein**

von sof. gesucht. Meld. erb. ?äckerstr. 19/20.

Sauberes

Dienstmädchen

per sofort gesucht

Gutowski, Fischerstr. 7.

Polnische u. ostpreussische Kiefer

45, 60, 65, 80 mm stark, unbesäumt, möglichst astrein, aus I. u. II. Klasse Stämmen erzeugt und desgleichen, jedoch scharftg. **(Waggonhölzer)** in vorgeschriebenen Dimensionen gegen Kasse **zu kaufen gesucht.**

Eilofferten unter **Nr. 985** an die Expedition dieses Blattes.

Kaufe laufend jeden Posten

Kognak-, Rotwein- und Sektflaschen.

Kurt Scharffetter

Likörfabrik und Weingroßhandlung

Ballastftraße 3a, am Freihafen.

2rädriger Handwagen

zu kaufen gesucht.

„Rytas" A.-G., Marktstraße 48/49

Vertreter

zur Zeit tätig bei einer ersten Firma, in Kolonialwaren und Spirituosen im Memelgebiet sehr gut eingeführt,

sucht Vertretung

einer ähnlichen Firma für Stadt auch Land. Offerten bitte zu richten unter **954** an die Expedition dieses Blattes.

Eilt! Eilt!

Suche laufend die neueste

Memelmarken-Ausgabe

(11 Werte) mit **10% über höchsten Tagespreis** zu kaufen

Huar

Mittwoch u. Donnerstag „Preußischer Hof" Zimmer 5.

Berlin W. 57, Kurfürstenstr. 2.

Memel = Marken kauft

dauernd zu hohen Preisen

Willy Wenkebach

Mühlenstraße 126.

Neue Memelmarken

kauft Ankaufsstelle Breite Str. 4.

Wir kaufen ständig

Memelmarken

Einzelwerte, kompl. Sätze. Auch aus dem Verkehr gesammelte Ware.

Angebote mit festem Preis erbeten

Markenhaus Werner Voss

Mergentheim (Württemberg)

Mitglied des Internationalen Postwertzeichenhändlervereins Berlin.

Wir suchen **von sofort oder ab 1. Januar** einen **perfekten**

Kontokorrentbuchhalter(in)

Aktiengesellschaft für Landwirtschaft und Industrie, Werftstraße 9, gegenüber der Gasanstalt

---

Schneidemüller

für Schlittengatter gesucht. In Frage kommt nur ein durchaus tüchtiger Müller mit ausreichender Erfahrung. Werkwohnung vorhanden.

Holz- und Bau-Industrie

Ernst Hildebrandt, Aktien-Ges.

Sägewerks-Verwaltung Friedrichsberg b. Königsberg Pr., Postamt 9.

Lehrling

mit guter Schulbildung **von sofort gesucht**

The Caucasian Oil Comp. Ltd. Libauerstr. 37 Tel. 843.

Ein Fleischerlehrling

Sohn achtbarer Eltern, kann sich melden. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ehrlicher Laufbursche

für die Nachmittagsstunden von sofort gesucht.

Charles Scharffetter

Börsenstraße 1/4.

Kontoristin

in **Buchführung** und **Korrespondenz bewandert, von sofort gesucht.** Meldungen von 1—3

Sachs, Katz & Co., Gr. Wasserstraße 27.

Aeltere, erfahrene Kinderfrau

sucht von sofort

Frau **M. Isakowitz,** Marktstraße 3/4.

Tüchtig., sauberes Mädchen

kann sich sofort oder ab 1. Januar melden. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Suche von sofort oder 1. 1. 23 **schulfreies**

Mädchen

welches auch in der Wirtschaft mithelfen muß, gegen Essen und hohes Gehalt.

W. Zacharias

Börsenstraße 7.

Möbliertes Zimmer

sucht General-Vertreter gegen hohe Belohnung.

Meldungen erbeten an **Rabinowitz, Hotel „Berliner Hof", Zimmer 22.**

Laden (Kontor) mit Telephon und Speicherraum, dazu **Zweizimmerwohnung, Küche, Entree und großer Keller**

gegen 3—4 Zimmerwohnung in besserem Hause **zu tauschen gesucht**

Harder, Kirchhofstraße 11.

Besitzertochter, 18 Jahre,

sucht Stellung

auf einem größeren Gut **od. Hotel z. Erlernung der Wirtschaft** v. 1. 1. 1923. Taschengeld erwünscht. Angebote unter **H. N. 100 postlagernd Kugeleit. Memelgebiet.**

Besitzertochter (Waise)

sucht Stelle als Wirtin oder Stütze

in frauenlosem Haushalt. Offerten unter **Nr. 6** an die Exped. d. Bl.

Zimmer

von einem Beamten gesucht. Eigene Betten vorhanden. Off. u. **9** an die Exp. d. Bl.

1 od. 2 möbl. Zimmer mit u. ohne Kochgelegenh. v. kinderl. Ehep. sof. od. 1. 1. ges. Preis Nebensache. Off. u. **989** an die Exped. d. Bl.

Dame sucht

möbl. Zimmer

Brennmaterial wird besorgt. Off. u. **8** an die Exp. d. Bl.

Möbliertes Zimmer

von 2 jungen Kaufleuten v. sofort zu mieten ges. Off. unt. **1000** a. d. Exp. d. Bl.

Bekanntmachung.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung des in Memel belegenen, im Grundbuche von Memel Band 47 Blatt Nr. 1350 auf den Namen des Bäckers **Emil Engelke** zu Memel eingetragenen Grundstücks wird auf Kosten der betreibenden Gläubigerin **Lietuwiu Bankas, e. G. m. b. H.,** vertreten durch ihren Vorstand, Bankdirektor **Josupaitis** und den Bankvorstand **Toleikis** in Memel, diese vertreten durch die Rechtsanwälte Justizrat **Valentin** und **Dr. Samiowski** in Memel aufgehoben, da dieselbe den Antrag auf Zwangsversteigerung des Grundstücks zurückgenommen hat.

Der auf den 20. Dezember 1922 bestimmte Termin fällt fort.

Memel, den 18. Dezember 1922.

Das Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abteilung A ist heute bei der unter Nr. 309 eingetragenen Firma

„Leib Werblowsky in Memel"

folgendes eingetragen worden:

Die Gesamtprokura des **Bernhard Bers** in Memel ist erloschen.

Memel, den 20. November 1922.

Das Amtsgericht Abt. 1.

In unser Handelsregister Abt. B. ist bei der unter Nr. 44 eingetragenen Firma

„Hansa Transport-Aktiengesellschaft Filiale Memel"

heute folgendes eingetragen:

Durch Generalversammlungsbeschluß vom 8. April 1922 ist das Grundkapital um weitere 1 000 000 Mark erhöht worden.

Memel, den 5. Dezember 1922.

Das Amtsgericht Abt. 1.

In unser Genossenschaftsregister ist bei dem unter Nr. 6 eingetragenen **Willkischker Spar- und Darlehnskassenverein, e. G. m. u. H. in Willkischken** heute folgendes eingetragen worden:

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 20. November 1922 ist der § 41 der Satzung in folgender Weise geändert:

Der bisherige Geschäftsanteil von 10 Mark ist auf 500 Mark erhöht. Jedes Vereinsmitglied hat diesen Betrag sofort bei seinem Eintritt in die Genossenschaft in die Vereinskasse einzuzahlen. Diejenigen Mitglieder, welche vor der Erhöhung des Geschäftsanteils bereits der Genossenschaft angehört haben, haben ihren Geschäftsanteil bis zum 31. Dezember 1922 auf 500 Mark zu erhöhen.

Wischwill, den 15. Dezember 1922.

Amtsgericht.

Kaufe dauernd ☞ Memelmarken. Zahle mehr als alle! Besonders **Flugpost II und III, Schrägdruck I und II,** 30 M./5 Fr., 50 M./2 Fr., 20 Pig. braun und 10 M. grün. **Emil Cziesla, Memel, Rosenstraße 1, 1 Treppe** Von 9—1 und 2—½7 Uhr.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert Memeler Dampfboot Aktien-Gesellschaft
Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Carl Aug. Seyfried, für das übrige Robert Leubner, für den Inseraten- und Reklameteil Robert Kuberka, sämtliche in Memel